

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Zobanitzgasse 53.

Bezahlungen der Redaction:
Sonntags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Bei den Abgaben einzelner Nummern
wird die Redaction nicht
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.

Bei den Abgaben für Zus. Anzeigen:
Dieses Blatt, Universitätsstr. 22,
Bureau des Verlags, 18 p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 282.

Donnerstag den 9. October 1879.

73. Jahrgang.

Preis-Aufgabe 16,200.
Abonnementpreis viertel- 4/2, hal- 8/2, voll- 16/2.
Incl. Postgebühren 5 Pct.
Jede einzelne Nummer 24 Pct.
Belegexemplar 10 Pct.
Gebühren für Anzeigen
ohne Postförderung 30 Pct.
mit Postförderung 48 Pct.
Inserate 50 Pct. Zeitungs- 20 Pct.
Größere Schriften laut letzterem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach beliebigem Tarif.
Recenzen unter dem Redactionsbrief
die Spalte 40 Pct.
Inserate sind nach an d. Expedition
zu senden. — Abdruck wird nicht
gegeben. Zahlung pro anno voran
oder durch Postnachnahme.

Bekanntmachung.

Am 6. November d. J. sind die Rinsen einer Stiftung von 3500 Mark an 10 hier wohnhafte Prediger-
oder Lehrer-Wittwen zu vertheilen.
Bewerberinnen wollen sich bis zum 15. October schriftlich unter kurzer Darlegung ihrer Verhältnisse
bei uns melden.
Leipzig, den 8. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Geor. Richter.

Bekanntmachung.

Die zum Umbau der Brücke über den Eismühlgraben in der Weststraße hier erforderlichen Eisen-
constructions- und Schlosserarbeiten sind vergeben und werden die unbedürftig gebliebenen Herren
Bewerber hiervon in Kenntniss gesetzt.
Leipzig, am 6. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Wagemann.

Thomaschule.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler wird Montag den 13. October von Vormittag 8 Uhr an ver-
anstaltet. Zu genauerer Rücksprache werde ich Freitag und Sonnabend von 9 Uhr an im Gymnasium
der Schule anwesend sein.

Die

Aufgaben des preussischen Landtages.

Zur parlamentarischen Lage wird uns aus
Berlin vom Dienstag geschrieben: „Das Staats-
ministerium hält in diesen Tagen unter dem
Vorsth des Reichskanzlers eine Reihe von
Sitzungen ab, in denen die entscheidenden Beschlüsse
über das dem Landtage zu unterbreitende Gesetz-
gebungsmaterial gefasst werden. Zuverlässiges und
Genaueres ist über diese Beschlüsse freilich noch nicht
bekannt geworden. Insbesondere sind wir noch
sehr im Ungewissen über die gesetzgeberischen Folgen
des Beschlusses im Cultusministerium. Wohl
wird von Zeit zu Zeit berichtet, die Verhandlungen
mit Rom seien auf dem besten Wege oder sogar
nicht vor dem Abschluss; es wird auch die trü-
stliche Bemerkung hinzugefügt, an einen Gang nach
Canossa sei nicht zu denken; aber über diese alle-
gemeinen Aussagen hinaus ist es bisher noch Nieman-
dem gelungen, festzustellen, über welche Einzel-
fragen die Verständigung bereits zum Ziel geführt
hat. Jedenfalls wird allein auf dem Wege einer
milderen Handhabung der kirchenpolitischen Gesetze
der Friedensschluss nicht zu Stande kommen, sondern
es wird einer mehr oder weniger einschneidenden
Einschränkung dieser Gesetze selbst bedürfen, und
aller Voraussicht nach werden diese Revisionsvor-
schläge bereits in der bevorstehenden Session ein-
gebracht werden. Kommt die Verständigung in
der heutigen Situation nicht zu Stande, so ist
nicht einzusehen, wann und wie sie überhaupt noch
zu Stande kommen soll. Die zu erwartenden
Vorlagen aus dem Cultusministerium mit ihren
Consequenzen für die politische Gesamtsituation
werden im Mittelpunkt der parlamentarischen Ver-
handlungen stehen. Auf diese Weise wird der „Cul-
tustarnt“ am Kirche und Schule beginnen,
freilich aber mit wesentlich veränderter Front-
stellung. Auch über die im Ministerium des Innern
vorbereiteten Gesetzentwürfe ist bisher wenig
Zuverlässiges bekannt geworden und man wird
mit recht bescheidenen Erwartungen gerade an
diesen Theil der parlamentarischen Arbeiten her-
antreten müssen. Ein entscheidender Schritt vor-
wärts in der Fortführung und Vollendung der
Verwaltungsreform wird sicher nicht zu erwarten
sein, man wird froh sein dürfen, wenn nicht ein ent-
scheidender Schritt rückwärts geschieht. Aus dem
Finanzministerium hat man von einem Gesetzentwurf
gehört, der die Vermehrung der etwaigen Ueber-
schüsse aus der Reichssteuerreform regeln, die be-
kannte Cabinetkordere aus der vorigen Landtags-
session in ein Gesetz bringen soll. Auf wirt-
schaftlichem Gebiet ist weitans der wichtigste
Gesetzesentwurf, mit dem sich der Landtag zu beschäftigen
haben wird, die projectirte Verstaatlichung einer
Reihe von Eisenbahnen. In welchem Umfang
die Eisenbahnvorlagen bereits dem nächsten
Landtag zugehen werden, steht augenblicklich noch
nicht fest; jedenfalls aber handelt es sich jetzt um
den entscheidenden Schritt in der Durchführung
des Staatsbahnsystems, der man jetzt vielleicht
noch Halt gebieten könnte, nach Annahme auch
nur eines Theils der Projecte, aber nicht mehr. Wie
man sieht, ist der für den Landtag vorbereitete
Arbeitsstoff, wenn auch die Einzelheiten noch nicht
bekannt geworden, nach den verschiedensten Seiten
hin von der äußersten Wichtigkeit und Reichhaltig-
keit. Bleibt man noch die Staatsberatungen und
die zahlreichen Arbeiten von geringerer Belang in
Betracht, so werden wir uns auf eine langange-
dehnte Landtagsession gefasst machen müssen.“

Wir laden auf diese Ausführungen über die
Aufgaben der Session einen Ueberblick über die
Wahlergebnisse, indem wir uns vorbehalten,
eine vollständige Liste der Gewählten zu geben,
wenn alle darauf bezüglichen Nachrichten einge-
gangen sind. Zur Stunde ist es immer noch nicht
möglich, den Verzicht der liberalen Parteien

genau zu übersehen; wir glauben aber nicht, daß
er sich höher beziffern wird, als es unbefangene
Beurtheiler von Anfang an berechnet hatten. Die
vereinigten Liberalen werden den vereinigten Con-
servativen jedenfalls an Zahl noch immer über-
legen sein. Die Entscheidung aber hat das
Centrum. Die Parteiverhältnisse werden sich
im großen Ganzen so gestalten wie im Reichstag.
Um die Verwirklichung der Parteiverhältnisse
einstweilen zu verfolgen, geben wir einen Bericht
unserer Berliner Correspondenten wieder, der uns
wie folgt schreibt:

„Berlin, 7. October. In Berlin sind heute
die Wahlen gerade so ausgefallen, wie vorausgesetzt
worden. Die Candidaten der Fortschrittspartei
sind überall mit bedeutenden Majoritäten, im 2. und
3. Bezirk beinahe einstimmig gewählt worden. Die
Conservativen brachten es nur im 1. Bezirk für die
drei Professoren Gieseler, v. Sydow und v. Treitschke,
die schwerlich nationalliberale Stimmen erhalten
haben, zu einer nennenswerthen Minorität und
ebenfalls hatten die Schwabener im 4. Bezirk 90 Stimmen
gegen Borchow und Andeke gesammelt. Barlius und
Richter kamen beide nur gegen einen fortschrittlichen
Opponenten, jener gegen Hoffmann, dieser gegen
Göbel durch. In beiden waren der entscheidenden
Stimmen in dem einen Falle weniger, in dem andern
nicht viel mehr als 100. Die Zahl wäre noch nicht
einmal so beträchtlich gewesen, wenn nicht an den
Wahllokalen Jettel auf Hoffmann und Göbel lautend
ausgegeben und so manche Wahlmänner, die an den
Borberathungen nicht theilgenommen und die
Stimmungen nicht aufmerksamer verfolgt hatten,
verwirrt worden wären. Bemerkenswerth erscheint,
daß die Handwerkerpartei, welche es noch bei den
Wahlen des Jahres 1876 auf nicht weniger als 160
Stimmen gegen Göbel brachte, jetzt fast ganz ver-
schwunden ist. — Die Wahllokalen sind im großen
ganzen für die liberale Partei größtentheils
sehr betrübend. So ist in ganz Praguen mit
zwei nationalliberalen Abgeordneten an die
Conservativen verloren gegangen, ebenso der vor drei
Jahren für die liberale Partei mit Glanz eroberte
Wahlkreis Leitomischl-Storkow. Die conservativen
Candidaten, unter ihnen der bekannte Landrath Dring
Handjery, sagten hier mit Freidrittel-Majorität
über Sieg und Dr. Gohn, ein Resultat, das in dieser
bedrückenden Schicksale von den Liberalen nicht
erwartet wurde. Poscham ist genau mit absoluter
Majorität, 85 von 169 Stimmen, von seinem
alten liberalen Vertreter Wulffheim behauptet
worden, dagegen ist Wandberg-Goldwin mit zwei
Liberalen verloren. Aus Opreußen sind bis
jetzt Radenburg-Gerdauen und Dr. Claus-Beilagen
beide als verloren gemeldet, dagegen Kitz-Biederow,
Insterburg-Gumbinnen und Bögen als behauptet.
Gehr schimmus Nachricht kommt aus Gdrlitz, wo
auch wider Erwarten Dr. Baum den Conservativen
unterliegen ist. Aus den übrigen Provinzen fließen
die Meldungen noch spärlich, nur ist sicher, daß der
Regierungsbezirk Kassel im nächsten Landtage vor-
wiegend conservativ vertreten sein wird. Dr. Sömel
ist jormalig gewählt worden, in Siegen und Posen,
wird also für seinen alten schiedsrichterlichen
Wahlkreis annehmen und Polen für einen Gesun-
dungsbezirk frei machen. Wäre Richter heute
nicht in Berlin gewählt worden, so würde gerade er
in Posen die besten Chancen gehabt haben. Dr. Fall
ist ebenfalls jormalig gewählt: in Gdrlitz und Offen.
Er wird jedenfalls sehr in Zweifel sein, wo er an-
nehmen soll. Im Allgemeinen läßt sich schon jetzt
übersehen, daß der Verzicht der beiden liberalen Par-
teien mit 80 Stimmen nicht zu gering angeschlagen
ist. (Genaueres bleibt abzuwarten. V. Red.) Das
Centrum scheint sich um 6-8 Stimmen zu verhalten,
die Polen ebenfalls um einige, der Rest fällt den ver-
schiedensten conservativen Fractionen anheim. Es
wird dann im Abgeordnetenhaus beinahe genau die-
selbe Dreitheilung eintreten (Liberaler, Centrum
mit seinen Verbündeten und Conservativen), wie sie
im Reichstage bereits seit einem Jahre herrscht.
Die „Germania“ trägt bereits große Lust, das
erste Präsidium für ihre Partei in Anspruch zu
nehmen; sie spricht freilich ausdrücklich nur von der
bedürftigsten Stelle im Präsidium, läßt aber durch-
blicken, daß eben die numerisch stärkste Partei, als
welche das Centrum aus dem Wahlkampf hervor-
geht, den ersten Präsidenten zu stellen habe. — Unter
den neugewählten Abgeordneten befragen
wir mit Freude Herrn v. Bennigsen, der in seinem
alten Wahlkreis Neudorf-Ottendorf wiedergewählt ist.

Wir können nicht annehmen, daß diese Wahl erfolgt
wäre, wenn Herr v. Bennigsen seinen Entschluß, aus
dem parlamentarischen Leben oder wenigstens aus
dem Abgeordnetenhaus sich zurückzuziehen, aufrecht
erhalten hätte. Der betreffende hannoversche Wahl-
kreis wird sich, so hoffen wir, verhalten haben, daß
Herr v. Bennigsen das Mandat auch annehmen
bereit ist, und wir werden sonach den nationallibe-
ralen Parteiführer wieder in der Volkstretung er-
blicken. Für Basser scheint sich leider bis jetzt ein
Wahlkreis nicht gefunden zu haben; auch von nation-
alliberalen Doppelwahlen verlautet Nichts.

Das Wolff'sche Telegraphenbureau faßt das
vorläufige Ergebnis wie folgt zusammen: Von
433 Wahlen sind jetzt 423 bekannt, davon sind
111 Conservativ, 92 Centrum, 94 National-
liberal, 5 als liberal, 4 als gemüthigt
liberal bezeichnet, 43 Freiconservativ, 35
Fortschrittler, 19 Polen, 4 Particularisten,
1 Democrat (Frankfurt a. M.) und 15 von un-
bestimmter Parteizugehörigkeit. Unter den Gewählten
befinden sich die Minister Ramede, Calenberg,
Pattamer und Ritter und die früheren Minister
Fall, Gohrecht, Friedenthal und Achenbach.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 8. October.

Bei dem entscheidenden Siege, welchen die Ultra-
montanen bei den Wahlen zum preussischen
Landtage erreicht haben, wird in die mit dem
Schleier des Geheimnisses noch dicht umwobenen
Verhandlungen des Reichskanzlers zur Centrums-
partei im Verlauf der Session sicherlich die nöthige
Klärung hineingetragen werden. Uns will es
scheinen, als wolle sich Fürst Bismarck, wenn
auch nur indirect, von den vereinigten Conser-
vativen und Liberalen ein Mandat übertragen
lassen, um den Ausgleich mit Rom alsbald
thatsächlich herbeizuführen. Bei der Schwäche der
liberalen Parteien darf an der Bereitwilligkeit
des Kanzlers nicht gezweifelt werden. Im Zu-
sammenhange damit wird uns aus Berlin
vom Dienstag geschrieben: „Der nahe Ab-
schluß der Verhandlungen mit Rom hat
selbst in hiesigen conservativen Kreisen der An-
sicht Boden verschafft, daß die Centrums-
fractionen im Land- und Reichstage sich alsbald
auflösen hätten. Man wolle von dieser
Seite wissen, daß der Kanzler eine gezielte
Entwicklung unserer parlamentarischen In-
stitutionen nicht für möglich halte, wenn der Papst
als stets bereit stünde eine Brigade in unseren
gesetzgeberischen Körperschaften unterhalte, um
ausgegebenen Ordre in politischen wie in kirch-
lichen Angelegenheiten den Ausschlag für oder
wider die Regierung zu geben. Als thatsächlicher
Beleg wurde angeführt, daß im englischen Parla-
ment eine der beiden regierenden Parteien sicher ge-
stürzt würde, sobald die irische Brigade und mit ihr die
kleineren Parteien sich der Opposition anschließen.
Deshalb wurde von unseren Conservativen auf Grund
ihrer Informationen gefolgert, daß unter den
Punctationen des Friedensvertrages mit
der Curie jene nicht fehlen werde, welche, geführt
auf die Gränze, die seiner Zeit Reichensperger
gegen die Constatierung einer katholischen Fraction
im preussischen Abgeordnetenhaus anführte, das
Centrum als solches ausstieße. Wie aus den neuesten
Mittheilungen hervorgeht, wird der Friedens-
schluss mit Rom das Gegentheil produciren.
Das conservativ und in seinen Interessen befriedigte
Centrum wird als stets bereit Waffe des Reichs-
kanzlers zur Ehre und zum Ruhme Deutschlands
und Preussens in den legislativen Körperschaften
fortbestehen und im Vereine mit der Rechten gegen
die liberale Opposition eine sichere Regierungsmehr-
heit bilden. Für die Nothwendigkeit dieser
parlamentarischen Organisation wird angeführt,
daß der Reichskanzler nicht nur für die Verstaat-
lichung der Privatbahnen und die Austragung
der Steuerreformpläne einer verlässlichen Majori-
tät im Abgeordnetenhaus bedürfe, sondern auch
im Reichstage deren nicht entbehren könne, weil
drohende auswärtige Verwicklungen eine nam-
hafte Erhöhung des Militäretats erfordern,
in der Umgegend des Reichskanzlers wird ver-
sichert, daß der Kaiser nicht ohne Sorge für die
Aufrechterhaltung unserer guten Beziehungen zu
Rußland jenen Sicherheitsmaßregeln zustimme,
welche gewissen Eventualitäten gegenüber Deutsch-
land vielleicht schon im nächsten Frühjahr zu er-
greifen in der Lage sich befinden dürfte. — Ob
diese Schlusfolgerungen zutrifften, bleibe dahin ge-
stellt, wir geben daher diese Mittheilung unseres
Correspondenten auch nur unter Reserve wieder.
Der russische Reichskanzler empfängt in
Boden-Baden nicht nur die Vertreter der euro-
päischen Diplomatie, sondern auch sensationel-
bedürftige Zeitungscorrespondenten, die es sich an-
gelegen sein lassen, ihre Informationen in alle
Welt hinaus zu telegraphiren. So kann denn die

„Entrevue“ des Fürsten Gortschakoff mit dem
Fürsten Bismarck nicht zur Rede kommen, fort-
während kreuzen sich Behauptungen und Dementis.
Fürst Gortschakoff wird jedenfalls durch Berlin
nach Hause reisen — wie auch gemeldet
wurde — und der Ernst, mit der die Frage eines
diplomatischen Besuchs angesetzt behandelt
wird, hat schon etwas von einem Aufschub mit-
gebracht. Der „Times“ wird jetzt aus Wien gemeldet:
„Es macht sich hier der Eindruck geltend, daß das
Hinderniß gegen eine Zusammenkunft der Reichs-
kanzler Rußlands und Deutschlands in Berlin, welcher
Natur dies auch sein mag, nur ein zeitweiliges ist
und daß die Begegnung im Laufe des Herbstes statt-
finden werde. Es ist kein Geheimniß, daß der Ge-
danke an eine solche Begegnung zwischen den beiden
Kanzlern seinen Ursprung während der Entrevue der
beiden Kaiser in Alexandrow fand und daß es der
ausdrückliche Wunsch derselben war, daß sie stattfinden.
In Folge dessen brachte Fürst Gortschakoff die Zu-
sammenkunft in Vorschlag.“

Von demselben Orte meldet der „Standard“:
„Ich höre einen überraschenden Grund dafür,
warum die anfänglich in der That beabsichtigte Be-
gegnung zwischen Fürst Gortschakoff und Fürst Bi-
smarck unterblieb. Dieser Grund erklärt auch, warum
Fürst Gortschakoff nicht in Livadia war, denn man
behauptet, daß Fürst Gortschakoff, obwohl er noch
immer nominell russischer Kanzler ist, nicht länger
die Politik Rußlands leitet, daß seine vollständige
Rehabilitirung nicht stattfinden werde und daß die
Ausöhnung zwischen Berlin und Petersburg seinem
Nachfolger überlassen bleiben würde. Die Frage
trotzdem eines Nachfolgers Gortschakoff's wurde in
Livadia erörtert und wird wahrscheinlich durch die
Ernennung des Fürsten Lobosoff ihre Entscheidung
finden. Eine theilweise Reorganisation oder eher
eine erhebliche Vermehrung der russischen Armee
wurde ebenfalls in Livadia discutirt.“

Die Nachricht, daß in Livadia eine erhebliche
Vermehrung der russischen Armee beschlossen wurde,
wird aus Konstantinopel bestätigt. Die Folge
dieses Beschlusses wird in den Zahlen des deutschen
Deeresbudgets, wie wir fürchten, gleichfalls zum
Ausdruck kommen.

Graf Stolberg hat, wenn auch vorerst nur
provisorisch, die Geschäfte der auswärtigen
Angelegenheiten unter oberer Leitung des Fürsten
Bismarck übernommen. Herr von Bülow
aber hat inzwischen seinen Urlaub angetreten.
Ueber diesen verbreitet sich der nachstehende offizielle
Artikel, der im Uebrigen nichts Neues mehr bringt:
„Der Staatssecretar des Auswärtigen Amtes,
Staatsminister v. Bülow, hat sich, wie wir erfahren,
genüthigt gesehen, einen weiteren sechsmonatlichen
Urlaub zur Wiederherstellung seiner durch Anstrengung
im Dienste erschütterten Gesundheit zu erbiten, und
denselben von Sr. Majestät bewilligt erhalten. Wäh-
rend der Dauer dieses Urlaubs werden die laufenden
Geschäfte des Auswärtigen Amtes in derselben Weise,
wie es schon während der Abwesenheit des Staatsse-
cretars im vergangenen Sommer der Fall gewesen ist, weiter
geführt werden. Die Leitung der handelspolitischen
und handelsrechtlichen Angelegenheiten bleibt dem
Herrn Rath v. Philippborn anvertraut, wäh-
rend die Geschäfte der politischen Angelegenheiten durch
den Wirklichen Geheimen Legationsrath Bucher und
den leitend. Gesandten v. Radomsky wahrgenommen
werden. Weiterem wird auch fernhin der regel-
mäßige Verkehr mit den hier accreditirten diploma-
tischen Vertretern obliegen. — Die obere Leitung des
Auswärtigen Amtes geht demnach, nach Abreise
des Reichskanzlers, an dessen Stellvertreter, den Vice-
Präsidenten des Staatsministeriums, Grafen zu
Stolberg über.“

Eine überraschende Meldung macht uns unser
Berliner Correspondent, indem er uns wie folgt
schreibt: „Der Staatsminister a. D. Dr. Fall
ist dem Vernehmen nach mit einem kirchenpolitischen
Werke beschäftigt, welches unter anderem auch
die Devise „Nach Canossa gehen wir nicht“,
vom historischen und tagepolitischen Standpunkte
erläutert. Wenn neuerdings davon die Rede war,
daß Dr. Fall die Absicht habe, sich der national-
liberalen Fraction anzuschließen, so liegt hier
wiese Annahme noch keine begründete Mittelung
vor. Tendenziös ist hingegen die Nachricht, daß
derselbe wegen seines Krankenlebens eine Reise
nach dem Süden unternehmen werde. Dr. Fall
hat sich nach den letzten anstrengenden Arbeiten
sowohl im Gebirge, als im Seebad vollständig
erholt und gedenkt an den Verhandlungen des
Abgeordnetenhauses regen Theil zu nehmen.“

Von der Dasee wird in Angelegenheiten der
deutschen Marine der „Allgemeinen Zeitung“
gemeldet:

„Wenn auch noch nicht officiell bekannt, so ist es
doch sicher verbürgt, daß das Urtheil des dritten
Kriegsgerichts den Capitain zur See Oskar Wronitz,
Commandeur des untergegangenen Panzerschiffs
„Großer Kurfürst“, freisprochen und dieses Urtheil
auch die kaiserliche Befehlsgewalt erhalten hat. Damit
dürfte diese ganze unglückliche Angelegenheit, die seit
16 Monaten die allgemeine Aufmerksamkeit erregt
und gekostet hat, endlich ihren völligen Abschluß ge-
funden haben. Der Contre-Admiral Batsch hat
seine Stelle in Berlin als Decretar der Admiralität
an Stelle des abgegangenen Vice-Admirals

Verkauf, Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Neues Theater.

(771. Abonnement-Vorstellung, III. Serie weiß.) Die Frau ohne Geist. Aufführung in 4 Acten von Hugo Bürger.

Barriere 1 A 50 A Barquet 2 A 50 A Proficium-Vogen: ein einz. Bl. 2 A 50 A. Kleine Proficium-Vogen: 10 A. Orchester: ein einz. Bl. 2 A. Barriere-Vogen: ein einz. Bl. 2 A.

Altes Theater.

Die Fledermaus. Operette in 3 Acten von Johann Strauß. Personen: Gabriel von Eisenstein, Rentier.

Prof. Gerichtsdiener. Joan, Kammerdiener des Prinzen.

Das Stück spielt in unserer Zeit, während des ersten Actes auf dem Gute Bellerburg's, während der folgenden in der Hauptstadt.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater. Freitag, 10. October. (772. Abonnement-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) Der kriegende Holländer.

Carola-Theater.

Donnerstag den 9. October 1879: Erste Aufführung des Herrn Max Löwenfeld vom königl. Hoftheater in Stuttgart.

Billets, Dieners in des Baronets Haus. Die Bauerburche.

Das Stück spielt auf dem Landhause des Baronets, in der Grafschaft Suffolk, einige Meilen von London.

Repertoire des Carola-Theaters zu Leipzig. Freitag, den 10. October 1879: Der Herr von Kirchfeld.

Abfahrts der Dampfwagen auf der Berlin-Halbseitigen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. - 8.50 B. - 9.10 B. - 2.5 R. - 5.55 R. - 8. R.

Abfahrts der Dampfwagen auf der Berlin-Halbseitigen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. - 8.50 B. - 9.10 B. - 2.5 R. - 5.55 R. - 8. R.

D. Linie Leipzig-Döbeln-Gemnitz: 4.45 fr. - 8.25 B. - 9.5 B. - 12.30 R. - 3.30 R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halbseitigen Bahn: A. Von Berlin 8.45 fr. - 10.15 B. - 11.35 B. - 5.19 R. - 7.55 R.

Abfahrts der Dampfwagen auf der Berlin-Halbseitigen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. - 8.50 B. - 9.10 B. - 2.5 R. - 5.55 R. - 8. R.

Abfahrts der Dampfwagen auf der Berlin-Halbseitigen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. - 8.50 B. - 9.10 B. - 2.5 R. - 5.55 R. - 8. R.

Erstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag, den 9. October 1879. Erster Theil. Ouverture zu „Genoveva“ von Robert Schumann.

Auction. Nächsten Sonnabend, am 11. October, früh 10 Uhr, soll in Leipzig, Grimma'scher Steinweg 4, 2 Treppen, ein hochfeines, fast neues blaues Salon-Meublement versteigert werden.

Nutzholz-Verkauf. Auf den Großherzoglichen Forsten: Mühlberg, Sandgraben und Gerdleben sollen etwa 400 Festmeter Eichen-Nutzholzkämme, zum Schiffbau geeignet, welche im Jahre 1889 zum Einschlag kommen, vor deren Fällung unter besonderen Bedingungen verkauft werden.

Der concursgerichtliche Ausverkauf des zur Concursmasse des Herrn F. E. Vogel gehörigen vollständig assortirten Lager seiner Felber- und anderer Weine, sowie von Meiler- und anderen Spiegeln findet zu den gerichtlichen Tagespreisen zunächst

Möbel-Auction. Morgen Freitag, den 10. October früh 10 Uhr, sollen wegen halber versch. Möbel in Stüb. u. Wabagoni, als 1 sehr schöne Wappentür, Gausel, 4 Fauteuils, Confidentia, Servitor, 1 gr. Buffet mit Marmorplatte, Silberschrank, Sopha, Spiegel mit Schränken, sehr gute Betten, versch. Glas-, Stein- und Eisengegenstände, 1 Partie Kaffee- und dergl. meistbietend versteigert werden.

Formularbuch zur deutschen Civilprocedurordnung für Rechtsanwältinnen und Laien von Rechtsanwalt Dr. Max Eckstein zu Leipzig. 292 Seiten. 8°. Preis 4 M.

Zur Abhaltung von Autionen. Jeder Art empfiehlt sich Wilhelm Köhl, Mendelssohnstraße 9, conc. Auctionator und Taxator.

Die Musikalien-Handlung v. R. Spangenberg, Petersstraße 37, hält ihre bis auf die Neuzeit ergänzte Musikalien-Verhandlung bestens empfohlen.

Bilderbücher und Jugendchriften in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt Franz Ohme, Unterfußstraße 20.

Meine Tischlerei befindet sich nicht mehr Hauptmannstraße, sondern Sidonienstraße No. 42 Daniel Hartmann.

Die eingetretene Nachfrage nach bedeckten und offenen Güterwagen legt uns im Verkehrsinteresse die Pflicht auf, auf pünktliche Innehaltung der Güterwagen zu halten. Wir sind daher auch mit in der Lage, Aufträge auf Wiederherstellung von Wagenkraftmaschinen während der Zeit des Wagenmangels aus Billigkeitsrückblicken anzunehmen.

Magdeburg-Halberstadt. Die Personenbeförderung mit dem Güterzuge Nr. 216 (ab Leipzig 11 Uhr Nachts) wird vom 15. October d. J. ab eingestellt. Magdeburg, den 3. October 1879. Betriebs-Direction.

Loose à 3 Mark zur Greifswalder Pferde-Lotterie empfiehlt Heinr. Schäfer, Peterstraße 32.

Visitenkarten, 100 Stück von 1-3 Mark. Adresskarten etc. billig u. schnell. Rob. Koppisch, Reichenstr. 10. Invalidendank Annoncen-Expedition Nicolaisstraße 1, I.

sent bereits angetreten. Contre-Admiral Berger ist Stationchef in Wilhelmshaven geworden. Die gedachte Corvette „Leipziger“, Capitain zur See Paschen, ist von ihrer zweijährigen Weltumsegelung, bei welcher sie keinen einzigen Mann verloren hat, vor einigen Tagen glücklich wieder in Kiel eingetroffen und befindet sich in Abklärung begriffen. Sie hatte 28 Seecadetten an Bord, welche jetzt bereits beschickigt sind, nach 8 1/2-jähriger Dienstzeit ihr Officiersexamen zu machen, nach dessen Bestehen sie sofort zu Unterleutenants zur See ernannt werden. Die gedachte Corvette „Mina“, Capitain zur See Sirjow, mit 28 Seecadetten an Bord, ist in Dienst gestellt und wird am 18. d. M. von Kiel aus eine zweijährige Reise um die Welt antreten und dabei die Corvette „Prinz Adalbert“ in Japan abgeben. Die Corvette „Fretva“ ist jetzt in Wilhelmshaven in Dienst gestellt und soll nach der Bestimmung von Södermanland segeln, um dort die Panzercorvette „Danica“ abzulösen.

Zum inneren Ausbau der neu geschaffenen Organisation der Verwaltung im Reichslande meldet das „B. L. Z.“ aus Straßburg i. E., vom Dienstag, 7. October:

Der Präsident des Landesauschusses Schumberger heißt heute die Mitglieder des Bureau sowie einige andere Mitglieder des Landesauschusses dem Statthalter Herrn v. Mantuffel vor. Der Präsident richtete bei dieser Gelegenheit folgende Ansprache an den Statthalter: Ich freue mich, Sie, Excellenz, den ersten Statthalter Elsaß-Lothringens, hier begrühen zu können. Der Landesauschuss drückt wiederholt den Wunsch aus, es möge der Sitz der Verwaltung in das Land nach Straßburg verlegt werden. Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Ich hoffe, daß sich Gutes daraus entwickeln wird, und spreche meinen herzlichsten Dank dafür Sr. Majestät dem Kaiser und allen Dienstlichen aus, die hierzu beigetragen haben. Der Statthalter erwiderte, auch er hoffe, daß die Einrichtung der Statthalterchaft und des Ministeriums zum Wohle des Landes gereichen werde; die Herren sollten sich versichert halten, daß, was in seiner Kraft liege, er dazu beitragen werde, diesen Wunsch zu erfüllen; der Erlaß werde nicht fehlen, wenn sie in gemeinsamer Arbeit mit ihm zusammenwirken würden.

Das Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu England hat, wie es scheint, nachdem Graf Buxit von dem Botschafterposten in London befreit worden ist, bedeutend an Intimität gewonnen. So wird der „R. Fr. B.“ von der Themse gemeldet: „Ich erfahre einige nicht uninteressante Details über diplomatische Vorgänge hinter den Coulissen, und zwar betreffen dieselben die Beziehungen zwischen England und Oesterreich. Mein Gewährsmann versichert, daß Lord Salisbury vor einiger Zeit eine persönliche Zusammenkunft mit dem Grafen Andrassy beabsichtigte, die nur durch die Reise des Fürsten Bismarck nach Wien vereitelt oder vielleicht auch nur ausgesetzt wurde. Der englische Minister des Auswärtigen wünschte in ähnlicher Weise wie der deutsche Reichskanzler direct mit dem Leiter der österreichischen auswärtigen Politik zu conferiren. Die diesbezüglichen Unterhandlungen werden nicht von den regulären diplomatischen Vertretern der beiden Mächte geleitet.“ — Zur parlamentarischen Lage meldet das „B. L. Z.“ aus

Wien, 7. October. Das Herrenhaus wurde bei seinem heutigen Wiederzusammentritt durch den Präsidenten Grafen Krautmansdorf mit einer Ansprache begrüht. Nachdem derselbe darin das Haus um dessen Unterstützung und Vertrauen gebeten hatte, bezeichnete er als die jetzige Aufgabe des Reichsraths die Befreiung der praktischen Interessen, während dessen bisherige Aufgabe die Befreiung und Consolidirung der Verfassung gebildet habe. Der Präsident widmete dann noch dem früheren Vorsitzenden, Fürsten Carlos Auersperg, warme Worte der Anerkennung und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Nach An- und Abgang der neu ernannten Mitglieder und Wahl der Berichtatoren vertagte sich das Haus bis zum Donnerstag.

Wien, 7. October. Die czechischen Abgeordneten Böhmens und Mährens, welchen sich auch die mährischen Großgrundbesitzer angeschlossen haben, die Gründung eines czechischen Reichsrathsclubs und die Entsendung von 6 Mitgliedern in das Permanenz-Comité der Autonomienpartei beschlossen. Auch die Rechtspartei beschloß, in das letztgenannte Comité 5 Mitglieder zu entsenden.

Am letzten Sonntag ist der in den letzten zwei Jahren viermalige böhmische Insurgentenführer Gabrichi Loya aus Prag in Wien eingetroffen, um nach der Festung Theresienstadt, woselbst er eine fünfjährige Kerkerstrafe abzußen soll, escortirt zu werden. Es heißt in einem Bericht: „Der einst so gefährliche Insurgentenführer ist heute ein geduckter, lodernder Mann. Seinen Körper, den er nur unter jedesmaligen schmerzhaft verzerrten Gesichtszügen mühsam fortbewegt, küßt er dadurch, daß eine Hand fest auf dem Knie des Stehwahns liegt, während er mit der andern sich eines Kliefhutes bedient. Von den Anstrengungen der Fahrt ermattet, war es ihm gänzlich unmöglich, sich selbständig fortzubewegen, und so mußte er auch fast die Stütze hinauf in die Aufnahmskammer des Garnison-arefals getragen werden.“

Der walachische Duxerhaat hat die öffentliche Meinung, man kann sagen von ganz Europa, überaus beschäftigt. Ueber die Aufnahme, welche das bekannte Project der rumänischen Regierung zur Lösung der Judenfrage im Kaukasien gefunden, wird jetzt aus Bukarest geschrieben, daß der in Aussicht genommene Nobus der Lösung bei den verschiedenen Mächten, ganz wie man in den rumänischen Regierungskreisen vorausgesehen habe, eine verschiedene Theilnahme gefunden habe. In Wien, Berlin und Rom sei das Project, wenn es auch nicht gerade befriedigt habe, so doch wenigstens als erste Basis annehmbar befunden worden, auf welcher die angestrebte Lösung weiter entwickelt werden könne. In Paris hingegen wolle man von dieser Lösung absolut Nichts wissen, während das Londoner Cabinet sich dem Pariser anschloß. In St. Petersburg und Konstantinopel werde aber über die ganze Frage Stillschweigen beobachtet. Es wäre, denken wir,

nachgerade an der Zeit, der wenig erquicklichen Angelegenheit ein Ende zu bereiten.

In orientalischen Angelegenheiten meldet über Wien der Telegraph aus Konstantinopel vom Dienstag: „Die Pforte hat eine Circulardepesche an die türkischen Botschafter im Auslande gerichtet, in welcher sie ihr Bedauern darüber ausdrückt, daß die letzte Erklärung der griechischen Commisäre vor deren Abreise in der Conferenz sämtlichen Botschaftern in Konstantinopel nicht aber der Pforte mitgeteilt worden sei, da sonst vielleicht eine Verständigung möglich gewesen wäre. — Aus Belgrad: Das russische Eisenbahnconjointum Botaschaft überreichte eine Offerte bezüglich der selbstigen Bahnen ohne Staatsgarantie.“

Der gegenwärtige Stand der Wehrfähigkeit Deutschlands hat, wie wir schon früher andeuten konnten, in Frankreich bedeutendes Aufsehen hervorgerufen. Das Revuegeschrei ist daher in der Pariser Presse so ziemlich verflüchtigt und man beginnt endlich mit einer gerechten Würdigung deutscher Verhältnisse. So schreibt die royalistische „Union“, welche ausgezeichnete militärische Mitarbeiter hat, über die diesjährigen Manöver bei Königsberg, Stettin und Straßburg, was folgt:

Diese Manöver verdienen das ernste und gründliche Studium der französischen Officiere. Wir können eine Analyse, die eine Karte erweisen würde und eher in einem Fachblatt am rechten Orte wäre, hier nicht geben; wir müssen sogar sehr merkwürdige Bemerkungen bei Seite lassen, die uns über die Berschiedenartigkeit der Manöver in den drei Corps gemacht werden. Doch wollen wir die Beobachtungen kurz mittheilen, die uns von unparteiischen Zeugen mitgeteilt worden sind. Der allgemeine Eindruck ist bei allen unsern Gewährsmännern der nämliche, und keiner von ihnen kann im Verdacht stehen, der deutschen Armee gänzlich feindlich zu sein. Die zahlreichen Franzosen, welche den Manövern bei Straßburg, anwohnten, den Officiere der Botschafter, welche in Königsberg und Stettin waren, fiel vor Allem die eiserne Panzerwehr auf, welche in der deutschen Armee fortdauert, der Zusammenbau, der in derselben besteht, die Ordnung, die nicht auf die Dauer eines Augenblicks gerichtet wird. Ohne Zweifel ist dieses keine neue Mittheilung für uns, aber für diejenigen, welche die Aufgabe haben, die Fortschritte unserer Nachbarn zu verfolgen und die Macht unserer Feinde zu beobachten, ist es zum wenigsten eine interessante Bemerkung, die nutzbar gemacht werden kann. Die Befehle sind kurz und werden immer ohne den mindesten Bezug aufgeführt. Man hört keinen Ruf, kein unruhiges Wort. Jeder befindet sich in jedem Augenblick an dem ihm bestimmten Platz. Die französischen Officiere, welche die Operationen und oft langen Märsche dieser drei Armeecorps verfolgten, sahen keinen einzigen Nachzügler. Die Generale, welche die Rolle von Schiedsrichtern spielten, erfüllten ihre Aufgabe in ernster Weise. Man sieht sie überall, wo ihre Anwesenheit von Nutzen ist. Sie constatiren die Fehler; sie unterbrechen die unwahrscheinlichen Bewegungen. Wir haben, wie der General Franck, Obercommandant des 16. Corps, kurz, mit einem einzigen Zeichen, eine ganze Infanterielinie zum Stehen brachte, die sich ganz, als Bismarck gebot, einer feindlichen Stellung gegenüber hatte. Wir sprechen weder von der Kleidung noch von der Equipirung. Bekanntlich ist diese Frage in Frankreich noch auf dem Standpunkt eines lächerlichen, laß schmählichen Gerumtapens.“

Diese militärischen Studien verbreiten sich soeben gegen den Schluß über technische Details, von deren Wiedergabe wir sogleich absehen können. Zwischen dem Papst und dem Pontifex besteht eine „innige“ Freundschaft. Die „Wissenschaften Katholiques“ veröffentlichen ein bemerkenswertes Actenstück: die Uebersetzung eines Briefes, welchen der Sultan an den Papst in Erwiderung des von Leo XIII. anlässlich der Anerkennung des Nigra-Passons als Patriarch der katholischen Armenier gesandten Schreibens gerichtet hat. Das von der „Voce della Verita“ mitgetheilte Document hat folgenden Wortlaut:

„Ich habe den freundschaftlichen Brief erhalten, welchen Ew. Heiligkeit an mich zu richten belieben, um wie die Freude kundzugeben, welche Sie in Folge der Anerkennung des Nigra-Passons empfunden haben. Indem ich Ew. Heiligkeit meinen Dank für die Gesinnungen guter Freundschaft ausdrücke, welche Sie bei dieser Gelegenheit zu äußern belieben, bin ich erfreut, Ihnen meinerseits die Versicherung zu übermitteln, daß ich unauflöslich für Ihren Ruhm und Ihr Glück Wünsche begehre. Ich bin überzeugt, daß Nigra-Passon, von den wohlwollenden Absichten Ew. Heiligkeit durchdrungen, seine Mission in loyaler Weise erfüllen wird. Ich erwarte Ew. Heiligkeit, von Neuem den Ausdruck meiner Gesinnungen wahrer Freundschaft zu empfangen und fortfahren zu wollen, mir Beweise Ihrer guten und wohlwollenden Freundschaft zu geben.“

Konstantinopel, im Monat Chabana. (August 1879.)

Samid. An Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. unseren dieselben, rühmreichen und majestätischen Freund.“

Die „Voce della Verita“ legt dem guten Einvernehmen zwischen Papst und Sultan anscheinend großes Gewicht bei und bezeichnet das mitgetheilte Document als sehr bedeutsam, „interessantissimo“ und „importante.“

Die Dinge in Spanien scheinen eine schlimme Wendung zu nehmen. „B. L. Z.“ meldet aus Madrid vom 7. October: „Die der ministeriellen Partei angehörigen Deputirten verlangen, daß Catalonien in Belagerungszustand erklärt werde, falls die Republikaner oder die Karlisten versuchen sollten, Unruhen zu erregen. Das Ministerium hat indeß noch keinerlei Entschliesung gefaßt.“

Die indische Politik Lord Beaconsfield's ist keineswegs vom Glücke begleitet. Vom afghanischen Kriegsschauplatz lauten die Nachrichten immer weniger beruhigend. Die indischen Correspondenten der Londoner Zeitungen versicherten Tag für Tag offenbar auf Grund der am vorgewählten Hoflager und in den Hauptquartieren der Befehlshaber umlaufenden Gerüchte, General Roberts werde sicherlich am 5. October

in Kabul einrücken, Transportmittel seien genügend vorhanden, Vorräthe aller Art ständen den Truppen zur Verfügung. Jetzt wird dagegen (wie unsern Lesern bereits bekannt) der Regierung aus Simla gemeldet, General Roberts sei aus Mangel an Transportmitteln in Zabidabad zurückgehalten worden, er sollte am 5. October bis nach Charasaid, einen Tagemarsch von Kabul entfernt, vorrücken. Wo soll der General aber die Transportmittel hernehmen? Die Haltung der umwohnenden Stämme ist eine ausgesprochen feindselige. Die Colonne des Generals ist nicht zahlreich genug, um größere Abtheilungen ohne Gefährdung ihrer Sicherheit zur Verbeschaffung von Transportmitteln zu detachiren. Schwerlich werden wir daher vor Mitte October von der Einnahme Kabuls hören. Inzwischen besteht der englische Premier darauf, auch fernerhin für seine „imperialistische“ Politik freie Hand zu behalten. Das Parlament soll daher erst dann einberufen werden, wenn die Regierung „Seyd“ des Viceroyns von Indien die in Ausrüstung befindliche Hauptstadt Jatsab Khan's im Geschwindschritt besetzt haben. Seit dem Jahre 1842 sind die Töne des schottischen Duellschals in Kabul nicht vernommen worden: „Vao victis!“ darf man auch heute den Westeren zurufen.

Kriele & Kiewitz,
Katharinenstr. 3, dicht am Markt,
Haupt-Depot für
Perser Patent-Teppiche.
Großes Lager in
Rohr Brüssel-, Plüsch-,
Tapestry- u. Victoria-Teppichen

Läuferzeuge,
Bettvorlagen,
Tischdecken,
Kissen, Decken,
Fusskissen,
reelle Fabricate, anerkannt niedrigste
Preise!

Karl Gruhle
Peterstr. 20.

En gros (früher Markt 17) En detail
Specialgeschäft für Vasen, Figuren, Majolika, Pariser
Blumen u. Blattplanzen, Blumen-Ständer, -Tische u. -Töpfe
Phantasie-Blumenhalter von Porzellan mit Rosen
und Amoretten belegt (fortwährend Neuheiten),
Wasch-, Café-, Thee-, Speise-, Bier- u. Rauch-Service,
Altdeutsche Krüge u. Söldel (viele Neuheiten)

Mey's Stoffkragen,
per Dutzend 50, 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei
Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.

Neu! Lehrreich!
Hochinteressant.
Astronomischer Lampenschirm.

Dieser mittelalt Lithographis in Gold und Blau hergestellte Lampenschirm stellt den ganzen nördlichen Sternhimmel in correct astronomischer Ausführung, wie dies von den kgl. Sternwarten zu Berlin und Stockholm schriftlich beszeugt wird, dar. Das Ausstechen der Sterne und Bekleben der inneren Seite des Schirmes mit farbigem Seidenpapier behufs Durchscheinen der Sterne bei brennender Lampe bietet eine ebenso belehrende als unterhaltende Beschäftigung.
Preis: Mark 1,90 pr. Stück.

Alleinverkauf für Leipzig bei
Oscar Sperling,
Markt 16, Café National.

Rössner & Walther,
En gros. — Thomaskirchhof No. 1. — En detail
Filzhüte
für Damen, Mädchen, Herren u. Knaben von 40 1/2 an,
Garnirte Damen- u. Kinderhüte.
Hutspitzen, Pelz- und Krimmerbaretts, Blumen, Federn,
Hutgrößen und alle Putzartikel.

Carl Günther,
Kohlen-Geschäft,
Ranzstädter Steinweg 29

Wein- und Liqueur-Etiquetten
bei Grimm & Hempel, Poststraße Nr. 5,
Virtographisches Institut,
Spec.: Feinere Etiquetten und Etiketten

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung gemischt unterzuckerter,
reiner, ungeschöppter französischer Weine. Neu: feines
Roth- und Weißweine, kalt oder warm, incl.
Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 65 1/2. Ro-
nomirte Table d'hôte von 1/2-8 Uhr à la Courant
1.150, im Abonnement 1.180 incl. 1/2 Liter Wein.
Deute Menu: Suppe à la française, Ragout von
Wild, Gemüße Meise mit Schwarzwurde, Salz-
nierenbraten, Compot, Salat Butter und Käse.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst
an den Tagen des Schluß- und Freudenfestes,
(Sch'mini Atzereth und Simchath Thorah)
Sonntags, den 9. October, Morgens 8 Uhr;
Sabbatsfest 9 1/2 Uhr; Abendgebet und Predigt
5 1/2 Uhr.
Freitag, den 10. October Morgens 8 Uhr;

Tageskalender.

- Kaiserliche Telegraphen-Anstalt:**
1. R. Telegraphenam 1: Kleine Fleischergasse 6.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Weipziger Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Rühlgasse).
6. R. Postamt 6 (Börsenstraße).
7. R. Postamt 7 (Ranzstädter Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenam 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. **Landwehr-Bureau** im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Hochentags von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.
Börsenbibliothek II. (1. Bürgerstraße) 7-9 U. M.
Börsenbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7-9 U. M.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstr. 10).
Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-
abend von 2-4 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparbank: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Hochentags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Verkauf
Stein
bei F. P.
J. A. Hies
Kaufmann
aller Cer

(371. Ab
Julius
bändler
Kittung
Gedw. lei
Abriente,
Bella Palm
Oswald Gut
correspond
Richard W
Fritz Boer
August Ros
Stefana, le
Anton, d
Jenny, R
Fornas, R
Balmer
Ein Treibe
Das Stück
ersten Acte
Nach dem

Barter
Vogen: ein
Vogen im B
Balcon: B
Hinter-Büh
ein einzelne
Rang: ein
1/2 8 A, St
ein einzelne
platz (Eber
1 A 25 1/2
platz 75 1/2
Vogen im B
Einzig 1/2

Oper
Gabriel von
Rosalinde, B
Franz, Orl
Prinz Orl
Alfred, sein
Dr. Halle, F
Dr. Wind, F
Welle, Stube

Abon
im Saale
Donnerst
Ouvert
Schumann,
von Marsc
Carl Hill,
Kammerm
(H moll) von
Herrn Concer
Lieder m
Herr Hill,
b) Frühli
c) Waldes
Suite für
vorgezogen
ersten Male).

Sinfoni
thevon.
Abonemen
21 Concerten
des Concert-D
einzelne Con
sind ebenand
an dem Haupt
Einlass un

Das 2. Abon
den 16. Octob
Das der W
Erwähnungh
Gen. Borhan
1875 wurde e
loren und b
findungsfälle
Setzen, dem
Das Festiget

Rgl. U
Um 13. Octob
Bach- u. G
Schubert's
Sänger, 4
100 Stüb
Rangen, 1
Granitpl

Pfand
Freitag, de
in Neust. u
1. Eingeg
und Ja

Schwedische (Carola) Teppiche

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Größen	185 x 200	170 x 230	200 x 265	230 x 300	260 x 335	300 x 365	335 x 400 Centimeter.	Am Stück 180 cm breit.
Preise per Stück	12 A	18 A	25 A	33 A	42 A	50 A	68 A	Laufender Meter 6 A

„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind ausserordentlich haltbar und wirkend“,
 „Naturfarbig (Steingrau) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Ausserdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie solider Möbelstoffe, Tisch-, Reise- und Schlafdecken, Angeralfelle, Fuss-Abtreter etc. zu den billigsten Netto-Preisen.

Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Martens & Simon,

Grimma'sche Strasse 39, 2. Gewölbe vom Raschmarkt.

Reichhaltiges Lager der neuesten Kleiderstoffe.

Matlasse, Diagonale und Crêpe, Meter 60, 75, 80 A u.
 Reinwollene Diagonale und Atlas, Meter 110, 120, 140, 160 A u.
 Schwarze Cachemires, doppelt breit, reine Wolle,
 Meter 125, 160, 180, 200 A u.

Damen-Mäntel.

Paletots in Beige, Kammgarn und Double 12, 16, 20, 24 A u.
 Dolmans und Radmäntel von 20 A an,
 Regenmäntel große Auswahl.

Filzröcke,

nur gute Stoffe, à 2, 3, 4, 5, 6 A u.

Elegante Costumes,

Reis vorrätig und werden auf Bestellung schnell und unter Garantie angefertigt.

C. L. Walter & Söhne

aus Berlin.

Specialität eleganter **Knaben-Garderobe**

vom kleinsten Knaben an bis zur Herrengröße,
 zur Reise jetzt **Goethestrasse 2,**
 1. Etage oder 2 Treppen
 in der Theater-Passage.

Der Verkauf findet bis Mittwoch, den 15. October statt.

Atelier Kröttsch,

Etobienstrasse 40.



liefert unter Garantie der Kunst nach jeder guten oder schlechten Photographie, selbst von Verstorbenen

Portraits in Oel,
 Kreide-Portraits,
 Aquarell-Portraits
 und übermalte Photographien zu sehr mässigen Preisen und er bittet sich Weihnachtswünsche baldigst. Preisliste u. Anerkennungen auf fr. Berl.



C. Hoffmann,

Maschinenfabrik,
 Leipzig, Mühlgasse Nr. 2,

empfiehlt unter Garantie als zweckmässige Doppelhephtig-Nähmaschine die patentirte

Original-Kolumbus
 mit Apparaten à Stück **Mk. 45.**

En gros. En detail.

Weinstock & Co.

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaren- und Wäsche-Geschäft
 Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaistrasse,
 empfehlen

Gardinen.

Preise fest. Bei sofortiger Baarszahlung 5% Rabatt.

Opern- und Reisegläser,



Brillen, Stimmer und Vornetz, Luchtröhren u. Aneroid-Barometer empfiehlt das Optische Institut von **F. A. Dietze,**
 früher C. Neumann, Neumarkt 29.



Wichtigste in die Auswahl u. eine Theile derselben. Selbst, Band- u. Sammel nach neuerer Methode, billigst **Joh. Friedr. Osterland,**
 Markt 4, Alte Basse.
 Optisches Institut u. physikal. Magazin.

(R. B. 127.)
 In Folge günstiger Abschlüsse für mein Engros-Geschäft bringe ich zu

3 M. 60 Pf.

eine reelle, besonders empfehlenswerthe Qualität schwarzen

Seiden-Sammet

für die bevorstehende Saison in den Detail-Verkauf. Auswähl in allen billigere Qualitäten. modernen Farben.

Für Modistinnen billigste Bezugsquelle.

37. Strasse J. Danziger Strasse 37.

P. Scheschong, Grimm. Str. 16,

Mauricianum,

empfiehlt das Neueste für die Herbst- und Winter-Saison, als:
 Regen-Mäntel von 5, 6, 8 bis 36 A.
 Winter-Mäntel in eleganten Gabelst-Formen von 24 A bis 80 A.
 Winter-Paletots, schwarz und couleur, von 12 A bis 45 A.
 Kinder-Regen-Mäntel in allen Größen.
 Kinder-Paletots, hell und couleur, von 2 Jahren bis 16 Jahren.
 Unterröcke und Morgensröcke von 2 A 50 A bis 30 A.
 Sammet-Paletots sehr billig um zu räumen.

Gardinen

in schaf., schweizer und engl. Fabrikaten
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

das Weisswaren-, Sticker- und Spizengeschäft von **Wilhelm Kretschmann,**
 Katharinenstrasse Nr. 25, zweite und erste Etage.
 En gros und en détail.

O. H. Moder's optisches Institut,
 Markt 10, Kaufhalle, Durchgang,
 hält größtes Lager von Oculen- und Weisgläsern, Fernrohren, Vornetzen, Brillen, Stimmer, Barometer, Aneroid u. physikal. Magazin.
 Preisverzeichn. 16-100 A.

R. Vogelstein,

Metal- und Edelstein-Graeur,
 Peterstr. 88 Hôtel de Baviers, Seitens 1.
 empfiehlt sich zu allen vorerwähnten Gravur-Arbeiten in feinsten Ausführung zu billigen Preisen.



Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnkrone Mastique-Garant. empf. in versch. Sorten zu 50, 75 A, 1 A und 1 A 25 A pr. Stück H. Backhaus,
 Grimma'sche Strasse Nr. 14.



Specialität eleganter **Kinder-Garderoben** für **Knaben** und **Mädchen** bis 15 Jahren.

C. Sussmann,
 Grimma'sche Strasse 37.

Fertige Wäsche

empfehle ich zu billigsten Preisen und mache besonders auf die so beliebten **Damenhemden à 1 Mk. 20 Pf.** aufmerksam.

Otto Staudy,
 Alexanderstrasse 12, Ecke Promenadenstrasse.

Détail-Vorkauf zu Fabrikpreisen.
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Fabrication, Damast- und Dreifachseuge und Handtücher, Tricotagen, Schlipse, sowie Weisswaren aller Art empfiehlt **Franz Echte, Leipzig,**
 Reichstrasse Nr. 25.

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfehle mein reichhaltiges Lager garnirter **Damen- u. Kinderhüte** zu ganz enorm billigen Preisen. Die Verkaufsstelle von **Stille Thewenthal,**
 Große Fleischergasse 28.

Neuheit

Haarfeile mit Blumen
 en gros & en détail bei **Görs & Müns, Peterstrasse 15.**

Gelegenheitskauf.
 Großer Vollen Kasse u. Regen- schirme, Stück 2 50, bei größeren Abnahmen billiger Neubuth, Seitenstrasse Nr. 17, I.
 Georg Mehlbrügger

Das städtische Armenhaus.

Unsere Armenpflege, deren Umgestaltung nach dem Elberfelder System, oder doch mit Annäherung an dieses, bevorsteht, hat mit demselben schon jetzt die Grundgedanken und insbesondere das gemein, daß sie keine „geschlossene“ ist, d. h. daß nicht die Aufnahme der Unterstüßungsbedürftigen in ein Armenhaus die Regel bildet, sondern daß die große Mehrzahl derselben in ihren eigenen Wohnungen bleiben und nur einen Beitrag zum Lebensunterhalt empfangen, während das Armenhaus in der Hauptsache eine Versorgungsanstalt für alte, gebrechliche oder sonst ganz oder theilweise arbeitsunfähige Leute bildet.

Von diesem Bestreben legt nun der uns vorliegende Bericht über die Verwaltung des Armenhauses seit dem 1. Juli v. J., mit welchem Zeitpunkt sie in die jetzigen Hände übergegangen ist, in aller Schlichtheit wohlthuendes Zeugnis ab. Der letzte Bericht, welcher vor diesem erstattet worden, reichte bis zum Ende des Jahres 1869; für die Zwischenzeit giebt es nur einfache Rechnungsabzählungen. Der Bestand hatte Ende 1869 sich auf 119 Personen beziffert: 47 Männer und 72 Frauen; der Gesamtaufwand für das Jahr auf 14545,44 M. oder 126,48 M. bezw. 122,23 M. auf den Kopf. Vom 1. Juli bis 31. December 1878 wurden verpflegt 134 Personen mit 23403 Verpflegung, durchschnittlich also 128 Personen mit einem Aufwande von 9235,25 M. — ungeachtet den auf 6145,00 M. veranschlagten Miethwerth — oder 144,30 M. auf den Kopf jährlich. Die Beföstigung allein erforderte auf den Kopf täglich 19 1/2 S. Im Weiteren lassen wir im Wesentlichen den Berichterstatter selbst sprechen.

Als eine Hauptaufgabe, sagt der Vorsteher, Herr Buchhändler Wilhelm Volkman, mußte zunächst eine thunlichst gründliche Orientierung im Armenhause betroditet werden, die durch öftere Besuche und Revisionen an Ort und Stelle gewonnen wurde. Als mangelhaft erwies sich die Bade-Einrichtung, welche sich in den Kelleräumen befand und dadurch, daß sie ungenügend beheizbar und daß zudem der Fußboden mit Steinplatten ausgelegt war, fortwährend Anlaß zur Erkrankung der meist in hohem Alter befindlichen Insassen des Armenhauses gab. Die vom Armendirectorium genehmigte Verlegung des Badezimmers in einen im Parterre befindlichen Raum hat sich als gut und praktisch erwiesen. In der Küche sind die aus Blech gefertigten Rohre, welche dazu bestimmt sind, den überflüssigen Dampf aus den kühleren Speisekammern aufzunehmen und nach der Dampfesse abzuführen, gänzlich erneuert worden, da es sich herausstellte, daß sie so schadhaft geworden, daß eine Reparatur nicht thunlich war. Wegen der großen Feuchtigkeit, die in der Küche herrscht, wollte an dem Defensgewölbe kein Fuß halten. Die Küche entbehrt dadurch nicht nur des sauberen Aussehens, sondern es entspringt auch durch das Abdröckeln des Kaltes wiederholt Uebelstände. Es ist nunmehr der ganze Fuß an Defensgewölbe abgehoben, und direct auf die Ziegelsteine weißer Leinwandstrich gebracht worden. Die Dampfesse zeigt von oben herab einen bedeutenden Riß, aus welchem der Rauch hervorströmt. Hier war gerade Gefahr im Verzuge, da nach dem eingezogenen Gutachten des Maurermeisters ein Sturm den 3. oder 4. Theil der Esse hätte herabwerfen können. Der schadhafte Theil mußte abgetragen und wieder neu aufgeführt werden. Die entliehenen beträchtlichen Kosten waren hier nicht zu vermeiden.

Neu errichtet wurde eine Bibliothek, welche der Liberalität einer Anzahl Verlagsbuchhändler zu verdanken ist. Freilich muß gleich an dieser Stelle ausgeprochen werden, daß die Benutzung dieser Bibliothek von Seiten der meist hochbetagten Leute vorläufig eine nur geringe ist.

Was den Gottesdienst im Armenhause betrifft, so wurde derselbe früher durch einen adambisch gebildeten Mann, den verstorbenen Küster an der Johannisikirche, abgehalten. An dessen Stelle ist nun der jetzige Küster der Johannisikirche, Herr Fischer, getreten, welcher früher Hausmann an der Landfleischhalle war. Da indessen das Predigen Privatpersonen gesetzlich nicht gestattet ist, hatten nach gemommener Rücksprache die Herren Sup. D. Pechler und Consistorialrath Prof. D. Baur die Güte, die Einrichtung zu treffen, daß von nun an der Küster alle 14 Tage eine Predigt vorlesen solle, während an den anderen Sonntagen entweder einer der hiesigen Herren Geistlichen oder einer der Herren vom Prediger-Collegium eine Andachtsstunde im Armenhause abhalten werde. Mit Freuden kann constatirt werden, daß seitdem der Besuch in der Anstaltscapelle zugenommen hat. Als ein Uebelstand stellte sich heraus, daß es bei der Andacht an einem Instrumente zur Begleitung des Gesanges fehlte. Das Armendirectorium um Beschaffung eines Instruments zu bitten, erschien bei der jetzigen ungünstigen Finanzlage unserer Anstalt nicht rathsam, und so ist es der Opferwilligkeit der hiesigen Bürgerchaft zu verdanken, daß der erforderliche Betrag zur Beschaffung eines

Harmoniums zusammenkam. Es gingen, wie aus einem Separatconto im Cassabuche der Armenhausverwaltung zu ersehen ist, 500 M. ein. Davon wurden 197 M. zur Anschaffung des Harmoniums verwendet; der Rest ist verzinslich angelegt und soll zunächst zur Honorirung des Organisten benutzt werden, der — beiläufig — für jedesmal Spielen 2 M. erhält.

Die Uebergabe und Einweihung des Instruments fand am 22. Decbr. v. J. bei Gelegenheit einer Weihnachtsfeier für die Insassen des Armenhauses statt. Nachdem 4 Thomaner das herrliche Weihnachtslied: „Es ist ein Ros entsprungen“ vorgetragen hatten, hielt Herr Pastor Binger in der mit 2 Christbäumen geschmückten Capelle eine tief ergreifende Ansprache, der mit Ausnahme der Kranken sämtliche Armenhausbewohner, sowie einige wenige Interessenten aus der Bürgerchaft beiwohnten. Nach Beendigung der Rede stellten sich die Thomaner auf den Corridor vor den beiden Krankentischen auf, deren Thüren geöffnet waren, und sangen auch da noch zwei Lieder, damit die armen Kranken doch nicht ganz um die Weihnachtsfeier kämen. Auf ein Circular hin waren zu Gunsten einer Christbescherung von einer Anzahl freundlicher Geber 714,30 M. eingegangen. Auch für diesen Posten ist ein separirtes Conto im Cassabuche des Armenhauses eingerichtet worden. Um dieser Bescherung keine zu große Ausdehnung zu geben, sondern sie in den hier wünschenswerthen bescheidenen Grenzen zu halten, wurden von dem genannten Betrage nur 405,00 M. für ein gemeinschaftliches Abendessen der Armenhäuser und zu einer kleinen Gabe in Victualien verwendet. Der verbleibende Rest von 309,30 M. ist verzinslich angelegt. Außerdem erhielt jeder Armenhäuser bei dieser Gelegenheit, wie seit einer Reihe von Jahren, durch einen glüklichen Geber je eine Mark.

Der Bericht schließt mit dem an die Districts-Vertheiler gerichteten Ersuchen, an bedürftigste ältere Leute mehr als 3 M. für die Woche in der Regel nicht zu zahlen, vielmehr Personen, die einen höheren Verpfleg-Aufwand beanspruchten, dem Armenhause zu überweisen.

Musik.

Drittes Beethoven-Concert des Herrn J. H. Bonawitz.

Leipzig, 8. October. Die Beethoven-Porträts des Herrn J. H. Bonawitz haben gestern ihr Ende erreicht. Die Sonaten opus 14, 81, 2, 90, 101 und 111 waren es, die er schließlich noch zum Besten gab. Ueber den Erfolg dieses seines letzten Auftritts ist zu berichten, daß ein zahlreiches Publicum eingefunden hatte, welches, besonders von den Damen herab, dem Künstler lebhaften Beifall spendete, denselben auch am Schluß wiederholt hervorrief. Die Kritik kann heute kaum einen anderen Standpunkt einnehmen als damals. Sie muß auch auf Grund der letzten Porträts anerkennen, was bereits früher anerkannt wurde, hätte aber auch diesmal Grund zu tabeln, wenn sie eine eingehende Beurteilung der einzelnen Leistungen bedürftigste. Es soll indes davon abgesehen sein, dagegen werde noch einmal das Urtheil kurz zusammengefaßt, wie es sich während der drei Beethoven-Abende bezüglich der Leistungsfähigkeit des Herrn Bonawitz ergeben hat. Als eine Eigenbühnlichkeit besonderer Art ist zu wachsend hervorzuheben die große Ungleichheit, welche die Beschaffenheit der einzelnen Porträts erkennen ließ. Von den 15 zu Gehör gekommenen Sonaten reichten kaum drei in durchaus befriedigender Weise. Entweder es geschah, daß ganze Sätze im Tempo vergriffen wurden, oder aber es gingen einzelne Capriccio's verloren. Zum Mindesten aber sah sich der Hörer gezwungen durch eine größere oder kleinere Anzahl Incorrectheiten, insbesondere rhythmische, gegen welche man nur so empfindlich sein mußte, als sie mit einem gewissen Scham des Rechtes dargeboten wurden und 2. d. bei Wiederholungen regelmäßig wiederkehrten.

Wenn daneben nun wieder Anderes in wahrhaft bemerksamer Weise ausgeführt und den höchsten Anforderungen in technischer Beziehung mit erstaunlicher Ausdauer entsprochen wurde, auch in zahlreichen Sätzen ein tiefes Eingebundensein in den Geist Beethoven's zu Tage trat, so wird man begreifen, warum der Eindruck, welchen Herr Bonawitz mit seinem hiesigen Auftreten erzielt, ein so gemischter und die Anerkennung seitens der Musiker von sich eine so getheilte sein konnte. Gehört es Herrn Bonawitz, die Herrschaft über sich selbst zu gewinnen, dilettantische Reigungen abzulegen und sich die der klassischen Kunst entsprechende Liebe der Auffassung dauernd anzueignen, so wird man seine ausgezeichneten Kräfte mit Freuden in deren Dienste verwenden. Vor der Hand sind seine Aufführungen noch keine Muster-Aufführungen, zum Mindesten ist die Wirkungsabtheilung des Beethoven'schen Kunstwerks durch die Darbietung, welche Herr Bonawitz uns heute angebeiden ließ, noch nicht erreicht. Nichts desto weniger wird das Anerkennen des Herrn Bonawitz diesen erwünscht kommen, denn es ist ja leider Thatsache, daß die Beethoven'schen Sonaten in der öffentlichen Kunstsphäre nicht die Beachtung finden, welche sie in so reichem Maße verdienen. Möge man doch wenigstens in der Musikstadt Leipzig dessen eingedenk sein, welche unerwarteten Schätze und Geschenke in seinen Sonaten hinterlassen, und in Concerten und Kammermusiken der Stadt für den großen Meister auch nach dieser Seite hin Kundtand verdienen.

Moriz Vogel.

*) In den Abendunterhaltungen des königlichen Conservatoriums der Musik kommen die Sonaten von Beethoven häufig zur Aufführung. Die Red.

„Le Preneur de rats d'Hameln“.

Kurze Zeit vor der dreizehnten Aufführung der Reclier-Gommann'schen Oper „Der Rattenfänger von Hameln“ im Neuen Stadttheater zu Leipzig war in der „Critique musicale“ der Pariser Zeitung „Le Temps“ eine Besprechung der eben damals von J. Schuberth & Comp. verfassten Partitur der Oper erschienen, nachdem dieses Blatt früher der Gommann'schen Dichtung dieselbe Aufmerksamkeit geschenkt hatte, und worüber das Tageblatt i. B. berichtete. Wir sind überzeugt, daß unser Publicum auch der rathlosigen Würdigung der musikalischen Arbeit Reclier's seine Theilnahme zuwendet; die Bedeutung, welche die „Critique musicale“ derselben beilegt, zeigt sich schon dadurch, daß die Besprechung der Reclier'schen Partitur sich über acht Spalten des Feuilletons der französischen Zeitung ausdehnt.

Der Verfasser der „Musikalischen Kritik“, Herr J. Weber, macht seine Leser zunächst mit dem dem „Rattenfänger“ vorhergegangenen Opere „G. B. Reclier's betannt, also mit „Meuzette“, die zuerst in Strassburg zur Aufführung kam, ferner mit „Dornböckchen's Brautheier“ (titre qu'il est difficile de traduire sans convaltre le sujet du poeme), „Am Niederrhein“, „Des Rindmachers“ und „Jrmingard“, sämmtlich in Leipzig aufgeführt. Nachdem er dann die demaligen Partiturleistungen der herrschenden Componistenschulen, deren beide äußerste Haupter ihm Weber und Wagner sind, kurz besprochen und wobei er namentlich bedauert, daß das Bedauern gegen den sogenannten „Wagnerismus“ viele Componisten verbindet: „d'accepter de Wagner ce qu'ils auraient tout profit à prendre sans se regler sur „Tristan et Isolde“, ni même imiter toutes les hardieses de „Lohengrin“, reftirtigt er das Vorderrücken des „Rattenfängers“ in Reclier's Oper mit dem Sujet des Rattenfängers, der ja von sich selbst sagt:

„Rief' die Hande auf und nieder Schien so lang' ich denken kann Mit dem Reichthum meiner Lieder Als ein heimathloser Mann.“

In der ersten Scene des ersten Actes weist er auf das Solo des Bürgermeisters hin und sagt: „On y remarquera un motif qui revient souvent dans la suite, ainsi que plusieurs autres que nous trouverons plus tard. Ce procédé est utile pour donner plus d'unité à une oeuvre.“

Die zweite, die Gartenscene, findet er „gracieuse et fort jolie“, und er theilt auch den Geschmack des Leipziger Publicums hinsichtlich des Reiz mit Beifall bei lobten Liedes vom „Obrenklingen“, indem er sagt: „Dorothee dit un „Lied“ ou une chanson pour expliquer à Régina la signification des tintements d'oreilles et les pronostics qu'on en peut tirer: c'est un charmant morceau comique.“

Auch der ersten Scene des 2. Actes soll der französische Kritiker seinen vollen Beifall und begeistertes als „interessante et bien faite“. Dagegen tadelt er in der zweiten Scene, nachdem er das Duett zwischen Gertrud und Wulf, dem Schmieb, als gut anerkannt, „le court a r. que chante Gertrude restée seule“, also das 2. d:

„O du junger, o du bunter, Stolzer Sängermann“ ic.

Er sagt: „La melodie manque de passion“, während ein Leipziger Kritiker sie als eine Perle der Oper hervorhebt. Der Dichter bekommt ebenfalls einen Wipser, denn die von ihm Gertrud in den Mund gelegten Verse:

„Mein Hül, den nie sie zwangen, Das mein hertes Hül gefangen“

werden „un poëti je de mots“ bezeichnet. Auch in dieser Beziehung war die deutsche Kritik anderer Ansicht.

Was einverhanden ist unser Kritiker mit der Composition der Reclier'schen des 3. Actes: „Ce trio est un très bon morceau comique, écrit dans un style toujours clair et léger; les melodies faciles et gaies y coulent sans effort.“ — In der Rattenbeschwörungsscene erscheint ihm zwar der Gesang des Schmieb als nicht gelungen (elle n'a pas beaucoup de caractère), desto gelungener aber Humold's Anruf an den Abend: „Cette invocation est d'un style large; accompagnée d'une instrumentation pittoresque, elle doit être d'un effet bien approprié.“ — Die Rattenvertreibung selbst nennt er „une scène difficile à traiter et qui, à des spectateurs français, ne manquera pas de paraître bizarre.“ Dazum ist allerdings nicht zu zweifeln. Es geht eben die Freude des Deutschen an seinen Sagen und Märchen dazu, um ihn auch solche Bilder anschaulich zu machen.

Ueber die erste Scene des 4. Actes, den Freuden- gesang über das Ende der Rattennoth, die Aufhebung Wulf's, die Ausübung des Lobens gegen Humold ic. legt Herr Weber: „Ce long morceau d'ensemble est très scénique; les contrastes sont bien rendus; on y trouvera un certain nombre de motifs des actes précédents rappelés à propos.“ — Die (bei der Leipziger Aufführung, der Länge der Oper wegen, ganz wegzulassende) Marschscene mit dem Duett zwischen Gertrud und Humold und dann zwischen Humold und Heribert wird ebenfalls als „bien scénique et écrite dans de justes proportions“ hervorgehoben; ebenio die „Rath-Witz“ Humold's, von welcher Herr Weber sagt: „On songe nécessairement à l'air de gassard qui termine le premier acte du „Freischütz“, et qui a servi de type à l'air de M. Nessler sans qu'il puisse être question d'une imitation servile. M. Nessler s'est acquitté honorablement de sa tâche; bien dit, son morceau peut produire beaucoup d'effet.“

Mit besonderem Interesse verfolgt der Kritiker die Einführungsscene im Verlobungs-Feihsaal. „Le „Lied“ de la seduction — c'est une melodie large et chalereuse, se coulant en morceau d'ensemble par une gradation d'effet jusqu'à ce que Régina ne peut plus résister au charme et tombe dans les bras d'Humold.“ Der rasche, drückende Abschlus dieser Scene wird vom Kritiker noch besonders gelobt.

Im 5. Act hat seinen Beifall, nach dem Recitativ und Gebets der Gertrud, vor allem die Verlobungsscene: „Toute la scène de jugement est traitée dans une forme très scénique; la simplicité même observée par le compositeur sert à augmenter l'effet sombre et tragique.“ — Nachdem er den Hochzeitsmarsch der Schlußscene noch als eine eben so schmerz wie gelungenen Arbeit hervorgehoben, schließt er das Ende in folgender Weise: „Pendant le chœur (dans l'église) Ra-

nold arrive en jouant du chalumeau; puis il chante un lied gai et charmant pour attirer les enfants; le choral est repris pendant que le chalumeau continue à se faire entendre; puis vient la catastrophe finale sans que la musique faiblisse.“

Auch über „le prélude instrumental“ und „la musique d'entracte“ spricht der französische Kritiker noch manches anerkennende und beachtenswerthe Wort; wir dürfen es jedoch nicht wagen, den Raum des Blattes und die Geduld der Leser noch länger in Anspruch zu nehmen, als es bereits, aber gewiß nicht ohne Befriedigung der vielen Freunde des „Rattenfängers von Hameln“, geschehen ist.

Carola-Theater.

Leipzig, 8. Oct. Von den gestern vorgeführten drei kleinen Stücken: „Ein delicateser Auftrag“, von Wicher, „Moriz Schöndör“, Schwant von Reclier, und „Der gerade Weg ist der beste“, Ueberspiel von Kogebue, vermochte nur das erste einiges Interesse und wärmere Theilnahme zu erlangen, weil dieses allein dem besseren Geschmack entspreche konnte und nicht, wie die beiden folgenden, durch fade Späße und höchst altemodische Charakteristik oder vielmehr Caricatur herabgemittelt. Wohl muß die Beileitigkeit des gütigen Herrn Hofcapellmeisters Adwensfeld kaum demüthig erscheinen, aber in anderer Hinsicht wirkt solche Unachtsamkeit, solche Verschwendung eines hervorragenden Talents an wichtige Aufgaben und zum Theil recht geschmacklose Kleinigkeiten nicht immer schmerzhaft. Ebenso ist es auch für die Direction, deren Streben nach reicher Ausschmückung im Repertoire an sich ganz loblich ist, kein Vortheil, sich mit solchen bunten Alerien abzumühen, anstatt durch größere, wirklich gute Lustspiele und Schauspiele ihr Publicum sich zu sichern und zu erbauen, wobei auch den Darstellenden, sobald sie für Können in bedeutenderen Rollen im besseren Theile zeigen können, mehr Lust und Liebe zur guten Sache eingebläht würde.

Der bodenlos fade Schwant „Moriz Schöndör“ würde sicherlich nirgends die Bühne unfeindlich machen, wenn nicht die Autorität des Reclier'schen Namens ihn eingeführt und wenn nicht die Reclier'sche Dichtung selbst einigen Kalauern die Inbalklosigkeit des Stückes genießbarer gemacht hätte. Fast unbegreiflich ist es mir erschienen, weshalb Herr Adwensfeld sein Repertoire durch die in ihrer Hinsicht reglose und läppische Partie des alten Grulo's, welcher auf den Bürgermeistertitel erpicht ist, bereicherte. Was es denn nicht hundert bessere, denen der Vorzug zu geben ist? Wie mochte ein so tüchtiger Künstler auf solche Banalität verfallen, die selbst im besten Falle nur einen halben Adreßfolg eintragen kann? Was eben aus dem Ansturm der Rolle zu machen war, daß hat Herr Adwensfeld zur Genüge herausgebracht, aber auch die größte Virtuosität vermag nicht, mit Aristokratien zu equalisiren. Neben dem Gaste hatte diesmal Herr Isalt als Remier Moriz Schöndör's eine adäquate, aber keineswegs befriedigende Aufgabe zu erfüllen, denn er mußte sich dazu hergeben, den leichtgläubigen Dummling zu personificiren, der einer jungen anmuthigen Dame sofort einen Ehemann zu traut, nur weil das Dienstmädchen von einem Jüngling zwischen den vermeintlichen Heuliten (Glocken) erzählt. Daß der junge Darsteller den caricaturhaften Einleitungsact übertrieben, darf man ihm kaum abel nehmen, denn das Singe, was damit zu erreichen war, konnte doch nur das Gewohnheitsdenken der harmlosen und Genußglamen die schließliche auch das abgeschmackteste beladen, sein. Etwas weniger Geschicklichkeit und Armeidenschaft wäre freilich doch anzurathen. — Wie in allen ihren bisherigen Rollen a. h. h. Fräulein Waffon auch als Rache Klina, die als pseudo-Madame Grulo's ganz brav spielte, recht gut. — Daß Kustretzen des Fräulein Reclier als Dienstmädchen erschien diesmal etwas schwerer und resoluter, besonders im Dialog, jedoch blieb die Oscillation und die Mimik noch manches schuldig. Der Agitator Wischer des Herrn Reclier war ein tüchtiger Typus eines kleinstädtischen Malldumma's.

Batum Theaterdirectionen noch immer so werthlos, unserer Geschmack so fernliegende Dramatik, wie das sogenannte Ueberspiel von Kogebue: „Der gerade Weg ist der beste“ aus dem Staube alter Scharten hervorgehoben, ist wirklich rathselhaft. Solche vorläufige Candidaten der Theologie, wie ten tagenduckelnden, I. Spinden, Röhningen abtrotzenen Alas Krumm, sollte man doch endlich einmal gänzlich von den Bühnenstrahlen penhomen. Wer soll heutzutage noch Gefallen finden an einem so salz- und schmalzigen Stellenjäger, Heuchler und Freuden-schneider? Da sich aber nun einmal Herr Adwensfeld die Mühe genommen hatte, diese unalte Rolle mit allem ihrem geschmacklosen Reiz aufzuführen, so kann man ihm das Letzte nicht vorzuphalten, daß er möglichst willig amate agate und vorrante mimische Kräfte anbrachte, ohne jedoch das Publicum dafür erpärdern zu können. Von den Witwinnen that besonders Herr Erdmann ein Hebriges, seinen laudensreichen leeren Schulmeister spielend zu machen, während Herr Conradi als trefflicher Major und Kirchenpatron von Wurtin, Herr Schäfer als genügender Candidat Wahl und Herr Vange als krasser Wackmeister Jakob Anerkennung verdiente. Frau Pfeil behauptete sich neben dem Gaste als vollkommen ebendürftige Haushälterin Reclier, die durch verlebte Komik sehr amüsie, und auch Fräulein Waffon wirkte in ihrer wenig hervortragenden Rolle als Hofwirthin im Wesentlichen ganz ansprechend.

Bernhard Seuberlich.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 8. October. Wir finden in der heutigen Nummer des „Bögl. Anz.“ die redactionelle Mittheilung, von einem alten Mitgliede der deutschen Fortschrittspartei werde in einer Zuschrift erklärt, die Behauptung des Leipziger Tageblattes: die deutsche Fortschrittspartei habe sich für Aufhebung des allgemeinen Stimmrechts auf Landtags- und Gemeindegewahlen erklärt, sei nicht richtig. Beimehr sei es eine landesfremde Thatsache, daß die Fortschrittspartei der zweiten Kammer noch im vorigen Landtag in öffentlicher Verhandlung einstimmig

Special-Arzt } Berlin, **Ortelstr. 3.**
Dr. Deutsch }
 Mittl. d. Wiener medic. Facultät, heilt nach ganz neuer Meth. schnell u. gründl. Syphilis u. Manneschwäche (Leberreiz), Gonorrhöen, Kussfuß, Urinbeschwerden, Schwäche, Haut, Hals u. Frauenleiden. **Wirdlich dieselbe Behandlung.**

Dr. med. Blau hom. Arzt, heilt seit 40 Jahren alle Geschlechtskrankh., Ausfluss, Halsböl, Ueberreiz, Schwächezust. auch briefl. ohne Diät, Dresden, Joh. Str. 10, Honor. 5 A. Mittel gratis. Das Brochüre: Sichere Hilfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes, wird gegen Eins. von 50 A 1. M. von mir franco übersendet. Dr. Blau.

Geschlechtskrankheiten
 heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Bundarzt, Specialist, Reutrichhof 25, 3. Stage.

Die Huber'schen Bandwurmkuren
 durch ihre überraschenden Erfolge seit Jahren so vorzüglich bewährt, werden nun nach ärztlicher Anweisung ausgeführt und demgemäß alle Bandwurmliebende einer rationellen, durch Sicherheit wie Gefährlosigkeit sich auszeichnenden Behandlung unterzogen.
 J. W. Huber, Reichstraße 45.

Schwerhörigen empfiehlt die **Apotheke in Neu-Verderf**, Sachsen; Ohrenöl und spr. Blöde. Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumatischem Uebel trefflich bewährt. Sie haben mit vielen Dankschreibern u. ärztl. Gutachten in Leipzig, Albert-Apotheke, Dresden, Salomon-Apotheke, Meuditz, Johann-Apotheke.

Ueber die **P. Knöfel'sche Haartinctur**

Wer an krankhaftem Ausfallen des Kopfhaares leidet und dasselbe nicht gänzlich verlieren will, möge mit vollem Vertrauen von der obigen (ärztlich auf das Würmte empfohlenen, amtlich geprüften) Tinctur Gebrauch machen. Doch dieselbe aber nicht allein das Ausfallen der Haare sowie angehende Kahlheit sicher beseitigt, sondern auch, wo nur die geringste Keimhaftigkeit noch vorhanden (was keineswegs so selten der Fall), selbst völlig kahlköpfigen ihr Haar wieder verschafft, ist durch glaubwürdige Zeugnisse hochachtbarer Personen aus allen Ständen (darunter selbst amtlich beglaubigte) zweifellos erwiesen und sind solche Zeugnisse auf Wunsch stets einzusehen an der alleinigen Verkaufsstelle für Leipzig bei Th. Pittmann, Königl. Hoflief., Schillerstraße Nr. 8. Preis pro Flasche 1, 2 und 3 A.

Weiße weinige Schließchen
 Moritz, 100/100 Cent. 3 Pfd. schwer, 8 50 A
 Moritz, 100/100 Cent. 3 Pfd. schwer, 6 A
 Moritz, 100/100 Cent. 3 Pfd. schwer, 4 50 A
 ganz schwere rothcarrierte Weiden 6 A
 roth und gelb carrierte 5 50 A
 empfiehlt Nic. Krotz in Guben. Vorbeden gegen Nachnahme.

C. Purfürst,
 Bindenan, Leipziger Straße Nr. 3.
Tuchschuh-Geschäft.
 Während der Messe in Leipzig:
 Augustusplatz, 12. Budenreihe.

Geschäfts-Eröffnung!
 Hierdurch empfehle einem geehrten Publikum mein reichhaltiges

Schuh- und Stiefelwaaren-Lager.
 Bestellungen nach Maß, sowie alle Reparaturen werden prompt ausgeführt.
Moritz Wilhelm Friedrich,
 Leipzig, Albrechtstraße Nr. 23.

Swick. Böhm.
 Stein- und Braunkohlen
 1000/1000 Cent. 3 Pfd. schwer, 8 50 A
 1000/1000 Cent. 3 Pfd. schwer, 6 A
 1000/1000 Cent. 3 Pfd. schwer, 4 50 A
 Leipzig, Langestr. 35/11 Hugo Grosser.

Petroleum
 gebe besten Stand Withe 15 A per Pfd. von 10 Pfd. mit 14 A.
 Fortwährende Zettelbatter 1 Stück 58 A.
 neue Zettelbatter und Werdeln, sowie besten Speck 1 60 A empfiehlt
Eduard Bloch,
 Reuditz, Seitenstraße 22.

Flaschenbiergeschäft
Vereinbierbrauerei. W. Moritz
 empfiehlt geehrten Herrschaften sowie seinen werthen Kunden das hier so beliebte Vereinsbier, es kommen nur gut geferdigte Flaschenreife Biere zum Verkauf. Bei prompter Bedienung liefern ohne Flaschenzins 25 Fl. Vereinsbier für 3 A, 30 A. Bohrmisch 3 A.
 Gesellschaftsbock W. Moritz.

Musik-Institut

Poniatowskysir. 12. **Otto Prager** Prospeete gratis.

Am 15. Octbr. und 1. Novbr. beginnen neue Curse (für Anf. und Vorgeübte) in Clavier, Violina, Cello, Gesang und Theorie. Honorar per Monat 7 A (incl. Noten)

Schulanzeige.

In der v. Steyber'schen höheren Mädchenschule beginnt der Wintercurfus am 7. October und werden Schülerinnen jeden schulpflichtigen Alters, sowie junge Mädchen zur weiteren Fortbildung, oder zum Eintritt in das mit der Schule verbundene Lehrerin-Seminar aufgenommen. Anmeldungen nimmt die unterzeichnete Oberlehrerin in ihrer Sprechstunde täglich von 12-1 Uhr entgegen.

Auguste Schmidt,
 Leipzig, Nordstraße 12.

Institut für Landwirthschaft. Elmen.

Bahnstation: Elmen und Bahnstation Schönebeck
 30 Minuten von Magdeburg und Stassfurt, 1 1/2 Std. von Halle, 2 Std. von Leipzig per Bahn.

Gelegen

in der fruchtbarsten und höchst cultivirtesten Gegend Deutschlands, mit Zucker- und Cichorienfabriken, Brennereien, Brauereien, Molkereien, weltberühmten Züchtungen und Heerden, Elbschiffahrt, Gradirwerk, Salsenbad, herrlichen Anlagen.

Beginn 20. October und 1. November a. c.

Kurse:

1. Kursus: für Schüler vom 14. bis 17. Lebensjahre: Schulfächer und Landwirthschaft.
 2. Kursus: für Verwalter, Militair, Beamte, Einjährig-Freiwillige etc. Rechnen, Führung des Standaamtes; Buchführung; Molkerei und Brennerei; Thierheilkunde; rationelle Düngung; Fütterung Mastung; Fruchtfolge; Volkswirthschaft; Feldmessung; Viehzucht; Betriebslehre u. s. w.
 3. Kursus: Vorbereitung junger Landwirthe für das Freiwilligen-Examen. Latein und Französisch oder Englisch, Aufsatz, Mathematik, Geographie, Geschichte.
 4. Das **Verwalterpensionat** für Landwirthe ohne Stellung, Eintritt jeder Zeit. Branchbare werden placirt, auch in Spanien, Russland, Ungarn.
- Das **Unterrichtsgeld** beträgt 75 Mark, resp. 100 Mk. halbjährlich. Logis, Kost preiswerth bei den honestesten Familien, Umgang in gebildeten Kreisen.
 Für Aeltere auch solide, roelle, elegante Restaurants.
 Der Lehrkörper besteht ausschließlich aus erprobten, langjährig in Wissenschaft und Praxis geschulten Kräften.
 Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt

die Verwaltung
Hönlecke.

Russland.
 Obgleich für viele fremde Producte Russland ein erträgliches Absatzfeld bietet, so kennen doch die Producenten noch wenig die russ. Publicität, um ihre Artikel bekannt zu machen, was wohl nur auf den Umstand zurückzuführen ist, daß ihnen kein Inspecionsorgan bekannt ist, welches neben verhältnismäßiger Billigkeit auch umfassende Verbreitung besitzt. Als ein solches Organ ist aber unübertrefflich das in St. Petersburg ein Mal wöchentlich in russ. Sprache erscheinende illustrierte Familien-Journal

Die Niwa
 zu empfehlen, dessen Vertheilung sich aber ganz Russland erstreckt und das daselbst den gleichen Platz einnimmt, wie in Deutschland die Gartenlaube. Die Auflage, welche in stetigem Wachsthum begriffen ist, beträgt zur Zeit ca. 60,000 Exemplare und hat keine Zeitung in Russland eine auch nur annähernd gleiche Verbreitung aufzuweisen. Inserate in der Niwa sind daher von weitreichender Wirkung.
 Um dem P. T. Publicum dieses Journal mehr zugänglich zu machen, haben wir den Inseratentheil für außer-russische Anzeigen ausschließlich gepachtet und bitten gef. Inseratenaufträge für die Niwa direct an uns oder an unsere Filialen einzuliefern.
 Die 4 gesp. Nonparatireseite kostet 75 A. Uebersetzungen in russ. Sprache besorgen wir gratis.

G. L. Daube & Co.,
 Central-Annoncen-Expediton der deutschen und ausländ. Zeitungen.
 Bureau in Leipzig Nicolaistraße Nr. 51.

Kalt- und Warmhauspflanzen
 werden zum Ueberwintern angenommen in der früheren Martin'schen Gärtnerei. Adressen bittet man bei E. Plankert, Zoologischer Garten niederzuliegen.

F. B. Selle, Leipzig, Petersstraße 8.
Engros-Lager
 weißer u. decorirter Porzellane, Steingut u. Siderolithwaaren.

Porzellanmalerei, versehen mit den besten Kräften zur Ausföhrung jeder in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Decorirte Spelseservice, Kaffee- u. Theeservice, Waschgarnituren, Blumentöpfe, Dejeuners, Figuren und andere Luxusporzellane.

Englische und deutsche Wasserleitungsgefäße.

Porzellan- u. Emaille-Schriftplatten in jeder beliebigen Form u. Schriftweise bei elegantester Ausföhrung.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
 Uhren, Spitzen-Artikel, Cravates, Ballumhänge etc. etc. werden auch im Einzelnen zu sehr reducirten Engros-Preisen abgegeben.
Hermann Gebhard,
 Grimma'sche Straße Nr. 37, 1. Stage.

Lotterie der Kunst-Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1879.
Ziehung 13. October.
Sauptgewinne: Werth Mark 6000, 4000, 2000, 1000 u. s. w., außerdem 2500 Gewinne, sämmtlich bestehend in den hervorragendsten, lothbaren Ausstellungsgegenständen im Totalwerth von 75,000 Loco 3 Mark.
 soweit noch der geringe Vorrath reicht, bei den bekannten Verkaufsstellen und bei dem General-Debit
H. Magnus,
 Leipzig, Dainstraße Nr. 1.

(R. B. 199.) Meino
Maschinen-Strickerel
 sowie Lager in Socken, Strümpfen, Längen, Trikotagen, Strickgarnen etc. befindet sich jetzt:
Peterssteinweg No. 7
 und halte ich obige Artikel zu billigsten Preisen empfohlen.
Rudolph Weiss.

Damen-Mäntel-Fabrik
 täglich Eingang von Neuheiten unserer Fabrikate und empfehlen wir solche im Einzelnen zu Fabrikpreisen.
S. Jacoby Söhne,
 Damen-Mäntel-Fabrikanten aus Berlin, 3. Katharinenstraße 3.

Grosser Ausverkauf
 30,000 Meter bester Buchbind. schwarze Tuche, Satins, Paletotstoffe, Croisec, Cachemire, Crevot zu Wägen werden während der Messe au détail
Hainstraße, Hôtel de Pologne, Gewölbe 110
 ausverkauft.
 Die Preise stellen sich von 3 A 50 A bis 16 A per Meter.
 Regenmäntelstoffe, Jackendouble und Plüsch von 2 A 60 A an.
 Schneider erhalten Rabatt.

Die goldene 74
 neu eröffnet
74 Brühl 74.
 Hochelegante Knaben-Anzüge v. A 3,50 an. Hochfeine Knaben-Baletots von A 7 an. Elegante Herren-Anzüge von A 16 an. Elegante Herren-Winterüberzieher v. A 16,50 an. Joppen u. Jacketts v. A 8 an. 84 complete Anzüge erhält Käufer 1 Hut gratis.

S. Schwartz, Brühl 74.

Leipzigs billigste Einkaufsquelle für Schuhwaaren.
Herrn-Schaffstiefeln und Stiefeletten à Paar nur 8 Mk.
 Englische Damenlederstiefeln mit Gummi sohl à Paar nur 6, 7 und 8 A
 Damen-Beugstiefeln mit Gummi sohl à Paar 5 A
 zum Schürren à Paar nur 3/4, und 4 A
 Knabenstiefeln à Paar nur 5 A
 Knaben- und Mädchenstiefeln von 7 1/2 an.
 Gauspantoffeln für Herren und Damen von 1 A an.
 Sämmtliche Schuhwaaren durabel und faconreich.
 Alle Reparaturen wie bekannt schnell und billig.
Preise solid aber fest.
 15 Griminaler Strasse 15 bei Friedrich Stärk.

Flaschenbier-Geschäft
H. Kretzschmar, L. Siedmann's Nachf.
 7. Burgstraße 7.

empfehle geehrten Herrschaften meine Biere bestens und liefere frei ins Haus:
 25/3 Flaschen Vereins-Bayerbier A 3. 15/2 Fl. echt Kulmbacher A 3.
 20/2 " Vereins-Bayerbier A 3. 25/3 " Berliner Bitterbier A 3.
 36/2 " Brauer (Gaudier) A 3. Münchener Pilsenerbier 17 Fl. A 3.
 und gebe die Versicherung, daß ich nur unverfälschte Biere versende.
 Gesellschaftsbock D. O.

Geschäfts-Eröffnung.
 Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich
Entzischer Straße 10 (Ecke der Berliner Straße)
 ein

Colonialwaaren-, Cigarren-, Drogen- und Farbwaarengeschäft
 eröffnet habe.
 Indem ich dasselbe bei Bedarf bestens empfehle, werde ich mich stets bemühen, nur beste Waaren bei billigen Preisen zu liefern, um mir das Vertrauen des geehrten Publicum zu erwerben und zu erhalten.
 Leipzig, October 1879.
 Gesellschaftsbock
Adolph Möbius,
 Entzischer Straße 10 (Ecke der Berliner Straße).

Ca...
 Ka...
 Pe...
 Bei Entnahme von 5 Pfund Preisermäßigung!
 Um...
 per...
 Daup...
 welch...
 erfr...
 Brü...
 Cigare...
 zu herab...
 Pa...
 Briefe an...
 Allein...
 garantirt...
 in frisch...
 Bi...
 hält sich...
 empf...
 Verein...
 Berr...
 do...
 Wieder...
 Böhm...
 Weigen...
 Gdt. F...
 Würd...
 Weste...
 Für ed...
 NB. 20...
 Tägl...
 vorj...
 Rie...
 Engl...
 H...
 echt Gine...
 Corolab...
 bei...
 Brau...
 Riesen...
 junge Wob...
 ed...
 neue zw...
 Täglich...
 vorj...
 empf...
 Echt Sch...
 täglich fr...
 Bier...
 B. Str...

Gardinen-Handlung, Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52, Gardinen-Lager aller Genres

Kaffee - Specialgeschäft, Petersstrasse 27, Ecke der Schlossgasse.

Table listing various coffee types and prices, including Campina, Java, and Arabica coffee.

Geröstete Kaffee's 120 bis 200 Pfennige, ausdauernd gleichmässigen Qualitäten, Max Richter, Petersstraße 27, Ecke der Schlossgasse.

Tabak- und Cigarren-Geschäfts, Brühl 5, Aufösung Brühl 5, Sammlende Vorräte von ausser alter Waare an Tabak, Cigarren und Cigaretten.

Patent - Conservessalz von Hugo Jannasch sen., in Bernburg, Dieses antiseptische Mittel zur Conservirung aller Speisen, sowie Milch, namentlich für Fleisch (Wahldpret) ohne Mitwirkung von Salz.

Amerik. Salzbuter, garantiert rein, das Beste und Billigste als Koch-, Back- und Bratbuter offerirt in frischer Waare 1/2 Pf. - 1 Stück 45 1/2 pro Pfd. 90 1/2.

Bier-Handlung von Herrn Kormann, Leipzig, Burgstraße 26, hält sich einem gebr. Publicum bestens empfohlen u. verkauft frei und Haus:

Thee empfehlen zu folgenden Preisen: Extralein Congo Pfd. 2.50, Extralein Souchong Pfd. 3.-4.50, N. Weiss Blüthe Nr. 1 Pfd. 6.00.

Spargel Braunschweiger, dickere, 2-Pfund. Loose 2 Mk. 50 Pf. Junge Bohnen 1 Mk. 50 Pf. und alle übrigen ein-geräumten Gemüse, Früchte etc. empfehle.

Täglich frische Eier!!! vorzügliche Qualität empfiehlt Th. Gutmann, Niederlage Nicolaistr. 19, Gemölde.

Braunschweiger Conserven, Riesenspargel, Stangenspargel, Dreispargel, junge Erbsen, Schneidebohnen in Dosen verschiedener Größe, sowie russische Zucker-Erbsen 1 Pfund 2 A empfiehlt Ernst Klossig.

Engl. und deutsche Biscuits! echt chinesische Thee's in diversen Sorten, Chocolate der Comp. Francoso und von Jordan & Timson, Braunschweiger Conserven, Riesen- u. Stangenspargel, Dreispargel, junge Bohnen, Schnittbohnen, junge Erbsen, Carotten, Steinpilze, echt franz. Champignons, neue russ. Zuckerrosen und Morcheln, neuen Wrasch, Caviar.

Alle Gurkenforten große assort. Äger, jedes Quantum, Ia. Wrasch, Sauerfisch in Geb. u. c. trawid, hoch. Preisheeren, in Geb. u. 1/2-10 Ctr. Tägl. frische Wästlinge in Röh. jed. Größe, Neue Bratberinge in 1/2, u. 1/4, Balsäcker, Neue Briden, russ. Garbinnen, Knobis, Reuen russ. Caviar, Gelbe-Wal, Bollaft, Cummenthaler Schmeizerfäse in 1/2, 1/4 und 1/8 Halben und aufgewogen billigst Wilh. Voigt, Nicolaistr. 18.

Recht Schweidnitzer Keller-Würstel täglich frisch, kalt od. warm 1 Paar 15 1/2 Wiederverkäufer 24 Paar 8 A. H. Strödel, Grimm, Steinweg 51.

3-4000 Schoffel Kartoffeln 1 Theil sächtliche Zwiebel, 1 Th. Daber'sche, sind im Ganzen zu verkaufen. - Offerten mit Preisangabe ab Bahnhof Innowrazlaw u. etw. Bedingungen erbittet Tom. Wojew, Nr. Innowrazlaw.

ff. Butter täglich frisch 1 A 1.16 Pfund im „Goldenen Arm“, Petersstraße.

Krauthäupte sind zu verkaufen in Gährfeld, Gährstraße 2.

Caviar. Großfürstlichen russischen Caviar, sehr mild, das Beste, was es gibt, empfiehlt billigst Ernst Klossig, Gahrstraße 2, Reiter Straße 16 b.

Geldene Ale u. Secht, Weisföhren und Dorff empfiehlt Witwe Kockel, Ritterstraße 20.

Schellfisch u. Dorff Seezunge, Lebende Seezummern, junge fette Enten, junge Truthühner. Ernst Klossig, Gahrstraße 2. - Reiter Straße 16 b.

Verkäufe Bauplatz innere Gäßchen, gut gelegen, in unter güt. Bedingungen zu verkaufen. Gef. Abt. N. Z. 6002 Exp. 3 Bl.

Ein großes Fabrikgrundstück in Gohlis von ca. 2000 qm. Peter Areal, mit schönem Fabrikgebäude von 570 qm. Grundfläche, ist zu verkaufen resp. zu verpachten.

Ein großes Fabrikgrundstück in Niederhiesien, unweit des Bahnhofs, bisher zu größerer Gerberei und Dampf- mühle eingerichtet, mit 36 Pferd. Riffel und Maschine, großem Bohrenhaus, Hof, Stallung, Garten, Scheune etc., event. auch 90 Morgen Acker und Wiesen, wird bald preiswürdig zu verkaufen oder verpachten gesucht. Anfragen unter J. R. 6584 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Ein rentable Cellerwaarenfabrik mit sämtlichen Utensilien veränderungsfähig preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch Th. Schmoritz, Mühlhausen i. Th., Agentur u. Commissions-Comptoir.

30 Minuten vom Markt, an der Pferde- bahnhofs gelegen, ist eine kleinere, sehr hübsche Villa mit Garten, für 1 auch 2 Familien passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen bittet man unter Chiffre Villa No. 129 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Mehrere Häuser in guter Lage der inneren Stadt sind preiswürdig zu verkaufen. A. Uhlmann, Mühlgasse Nr. 9.

Ein grös. Haus mit Hof (Buchhändler) ist sofort für 22,000 M. bei 1/2 Anz. zu verk. Abt. sub. Haus 44 Exp. d. Bl. erb.

Ein schönes Wohnhaus, Erdhaus, Neubau, mehrere Gemölde, soll mit Anz. v. 5 bis 6000 M. sofort verk. werden. Abt. unt. S. 19 Exp. d. Bl. dieses niederzuliegen.

Grundstück-Verkauf. Ein größeres Hausgrundstück inmitten der Stadt, ist für 60,000 M. sofort zu verkaufen. Adressen unter E. H. 6 sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Zu verk. ist in Gohlis ein best. gelegen, kleines Erdhaus mit Garten, gr. Hof, Einfahrt u. s., für jedes Geschäft passend. Näh. Holtmannsdorf, Lauchaer Str. 129, 1. Stage, Vordergebäude.

Zu verkaufen ist nahe am Dresdner Thor ein schönes Haus mit Garten, Preis 18,000 M., Anzahlung nach Vereinbarung. Abt. bittet man unter K. H. 3 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Ein kleines schuldenfreies Haus, Preis 3000 M., soll auf ein Haus mit Restauration bei Leipzig im Preise bis 10,000 M. verkauft werden, 1000-1500 M. bar können zugesandt werden. A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1.

Ein sehr gut geb. Wohnhaus, inn. Bork., mit gr. Hof, Einfahrt, mehrere Gemölde, Bierkell., ist mit Anz. v. 9-10,000 M. (s. v. d. Off. v. Selbst. gel. u. B. E. 44 b. d. Expedition dieses Blattes an d. Bef.)

Ein hübsche Restauration mit gutem Inventar, Billard und Bierdruck-Apparat ist umstände halber sofort zu übernehmen. Preis 1000 A., nach Umständen können auch 200 A. in monatlichen kleinen Raten abgezahlt werden. Abt. unter H. G. 36, durch die Expedition dieses Blattes.

Jamaica-Rum, 60t a Flasche A 2.50

auch in Gebinden vom hiesigen Lager, sowie unversüßt, oder frei nach London.

Bohter alter Cognac in verschiedenen Preislagen, Bohter Champagner A 1/2 Gl. A 1.-, A 1/2 Gl. A 1.50

Echte Bordeauxweine A 1 Gl. von 80 1/2 - A 2.-, Feinste deutsche Rothweine A 1 Gl. 75 1/2 - A 2.-

Renommirte gut gepflegte Rheinweine A 1 Glas von 75 1/2 bis A 6.50.

Zu Originalpreisen bei Herren: Louis Aptesch, Grimm, Steinweg, J. C. Höd-mann, Gährstr. 9 u. 10, E. H. Krüger, Burgstraße 1, C. Schödel, Mühlhörnstraße 25 c, Otto Schiele, Reiter Straße 13 b, Otto Franz, Braunschweiger Straße 33, F. G. Schreiber, Brandweg 5, E. Thorschmidt, Reichstraße 27, Carl Bödemann, Gährstraße 5, Reinhold Weiss, Turnerstraße 2, Oscar Reinhold, Haidestraße 10, Reinhold Hiltzsch, Pfaffenstraße 18, Herm. Kögel, Gährstraße, Klosterstraße, Leipzig, den 9. October 1879.

Agentur- u. Flaschenbier-Geschäft.

Verhältnisse halber beabsichtige ich mein in einer belebten Mittelstadt gelegenes, seit mehreren Jahren eingeführtes Biergeschäft sofort billig zu verkaufen.

Haus-Verkauf. Ein in belebtester Straße (Brückstraße) befindl. gelegenes Haus steht sofort zu verkaufen. Es enthält einen Kaufmannsladen mit anstehender Wohnung, Bäckerei und 11 bewohnbaren Räumen, groß. Hof u. Gemüsegarten. Hypoth. fest. Anzahlung gütlich. Auskunft erteilt Alex. Gehrecke in Wien.

Für Fleischer. In Gohlis ist ein Hausgrundstück mit Verkaufsladen, Einfahrt und Stallung, welches sich ganz vorzüglich zu einer Fleischerie eignet, bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Hypothek fest. Offerten sub. A. V. 3 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Grundstücks- u. Geschäfts-Verkauf. In schönster Lage Thüringens ist ein altrenommiertes Fabrikgeschäft, bestehend seit dem Jahre 1848, nebst Grundstücken für A 38,000 mit Pächte etc. (s. v. d. Off. v. Selbst. gel. u. B. E. 44 b. d. Expedition dieses Blattes an den Befehl.

Ein Gasthof, verbunden mit Tanzsaal, Fremdenzimmern, Regelmäßig, sowie schönem Hofgarten nebst circa 10 Morgen Land ist sofort eventuell bis 15. October für 18,000 M. zu verkaufen und mit 4500 A. sofort zu übernehmen. Näheres Auskunft erteilen die Herren Gehradt Klopfer hier Katharinenstraße Nr. 22.

Ein mit allem Comfort der Zeitzeit elegant eingerichtetes Hotel in belebtester Stadt, mit vorzüglichem Inventar, ist mit schönem completem Inventar sofort unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt franco und gratis Wilhelm Ungar in Erfurt, Rartdäuser Straße 81.

Restaurations-Verkauf. Eine der bestrenommierten Restaurations, mitten der Stadt, beste Lage, ist mit vollständigem Inventar für 7 bis 8000 M. bar sofort zu verkaufen. Bewerber wollen ihre Adresse unter T. H. 4 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein gangbares Restaurant mit Produktionsgeschäft ohne Concurrenten ist wegen Uebernahme eierlichen Quies sofort billig zu verkaufen. Näheres im Cigarrengeschäft bei Herrn Gähne, Thomastischhof Nr. 1.

Ein gut angebrachte Restauration mit hübsch u. vollständigem Inventar ist zu verkaufen und 1. Januar 1880 zu übernehmen. Adressen bittet man in d. Expedition dieses Blattes unter C. F. 6 niederzuliegen.

Ein kleines Restaurant mit 100 M. Pacht ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Sternwartenstraße, Zeuschel's Restaurant.

Ein belebtestem wie frequentestem Stadttheater Leipzigs, Nähe der Bahnhöfe, ist eine mittlere nette Restauration (Pacht A 1600) sofort resp. per 1. Januar s. f. zu übernehmen. Günstige Offerten werden unter Chiffre A. H. 829 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines gutgeb. Flaschenbiergesch. ist zu verk. Abt. unter H. M. 10 Exp. d. Bl.

Ein Productengeschäft in guter Lage ist zu verkaufen. Adressen unter H. O. 36 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Kottes Materialwaaren-Geschäft in Lindenau, dessen Rentabilität nachgewiesen werden kann, ist zu verkaufen. Preis für Inventar u. Waarenlager (bei vorausbezahlter Rente bis Ende d. J.) 1200 A. Gef. Off. erbeten unter Chiffre O. S. 16 an die Exp. d. Bl.

Verkauf eines Kurzwaaren-Geschäfts. Ein Hausgrundstück (Eckh. a. Markt) in industrieller Lage, Centralb. u. 12,000 Einw. i. Gärten i. wegen Alter d. Hof. mit od. ohne d. seit 50 J. darauf verk. Grundstück bei 19-15,000 A. Anz. i. verk. Das Grundstück eignet i. wegen i. vortheil. Lage zu jedem Geschäft. Rest. m. w. Abt. unter J. Z. H. 12 postlagernd Burzen einfinden.

Günstige Offerte! Ein wohlbekanntes und gut angebrachtes Detailgeschäft (courante Artikel) in feinsten Lage Dresdens ist bei 1/2 Anzahlung zu verkaufen. Preis ca. 25,000 A. Offerten sub H. 35310 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Für ein seit einigen Jahren an einem deutschen Börsenplatz bestehendes u. sehr prosperirendes Bankcommissions-Geschäft wird behufs Errichtung einer Berliner Filiale ein Compagnon mit circa 200 bis 250,000 A. gesucht. Gütige Bankreferenzen stehen zu Gebote. Adressen sub T. 1094 beliebe man an Rudolf Mosse, Hamburg zu senden.

Gesucht wird ein Compagnon zu Gedächtnis, mit einigem Vermögen. Werth: Adressen niederzuliegen Johannes-gasse Nr. 20, in der Restauration.

Pianinos. Pianinos. 6 St. Pianino in Eisenrahm. u. kreuzsaitig, sollen wegen unterlass. Rückkauf billig verkauft werd. im Lomb. Compt. Katharinenstr. 22.

Pianino, hoch. ein. geb., sehr geschmackd., 135 M. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianinos, Flügel u. Tafel-Pianoforte, neue u. gebraucht, stehen in Rudowitz zu verkaufen bei G. Löbauer, Petersstr. 41.

Pianino's, Flügel, Org. verkauft u. vermietet billig J. Schoof, Gahrstr. 6, 11.

Hohe Pianinos, kreuz u. schrägsait., m. Bar. verk. billig G. Oesfel, Gährstr. 24.

Pianino, hoch. ele., mit vollem Ton, für 145 M. zu verk. Höhe Str. 19, vrt. 1

1 Pianino zu verk. Humboldtstr. 25, 4 Tr. v. 1 Orchestermusik ist billig zu verkaufen. Näh. Restaur. Mühlhörnstr. 7, 2-4 Uhr.

1 f. Oulivare zu verk. Lauchaer Straße 9, H.

Moderne Damentuche zu Regenschirmen und Kleidern passend billig zu verkaufen Gährstraße Nr. 18 im Verkaufergeschäft.

Schützenhaus.

Abonnenten haben gegen Entnahme eines Programms pro Person à 10 1/4 Zutritt, von Dutzendbillets werden 2 Coupons entnommen, Passpartouts haben Gültigkeit.

Concerte und Vorstellungen

Heute und während der Messe täglich von ca. 40 Künstlern ersten Ranges. **Mlle. Pola** und **Mons. Angely**, außerordentliche Luft-Gymnastiker, **Mons. Delepiere** nebst Töchtern, „Neueste Specialität“, **Kellise Troupe**, Parterre- und Luft-Gymnastiker, **Bourbennell-Folchisi**, preisgekrönte Luft- und Parterre-Gymnastiker, **Mlle. Elia Hickin** und **Mlle. Tourmière**, Equilibristin und Gymnastiker, **D'Alvini**, echter japanischer Jongleur (einsig), **Tyroler Natur-Sänger-Gesellschaft** **Jon. Engelhardt** mit **Frl. Jul. Bächli**, phänomenale Altistin, und die beliebtesten schwäbischen Singvögel **Geschwister Rommer**. **Anfang 8 1/2 Uhr. Entrée à Person 1 Mark.** Vorzugsbillets à 50 1/4 sind zu haben im Börsenkeller und bei **Herrn H. Dittlich**, Halle'sche Strasse No. 4.

Im Vorgarten rechts: See- und Süßwasseraquarium (22 Becken), das erste und einzige im Königreich Sachsen, reich ausgestattet. **Entrée incl. Beschützung der Gärten und Säle am Tage 50 1/4**

Neu eröffnet: **Restaurant zum Börsenkeller**, Filiale vom Schützenhaus, verbunden mit Weinstube, Verkehrslocal ersten Ranges (ca. 400 Personen fassend). Nur echt bayerische Biere von **Erlich-Erlangen** (hell und dunkel). Weine von bestrenommierten Firmen. Vorzügliche Küche, Hamburger Frühstücksbüfel, civile Preise, geöffnet von früh 8 bis Abends 19 Uhr. **H. Köhnrich.**

Bonorand.

Heute Abend **Grosses Concert** von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector **Walther**. **Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.** 1. Theil Militair-Musik. 2. Theil Streich-Musik.

Bonorand.

Morgen Freitag **Großes Musik-Concert** der berühmten **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Hinterwaldner**.

Zoologischer Garten.

Näher dem reichhaltigen Thierbestand des Gartens, als: 4 Löwen, Tiger, 2 Leoparden, 2 Dänen, 11 verschiedenen Bären, 2 Wölfe, 1 Zebra, 18 verschiedenen Vögeln, Känguruh, großer Fasanerie, verschiedenen Raubvögeln, 8 Arten Kameelen, zahlreichem Wasserthier, 2 Stachelschweinen, 8 Arten Affen, Krabben, Papageien etc. sind von der africanischen Thierfarm aus noch auf kurze Zeit zu sehen:

- Ein Nilpferd (Hippopotamus), Ein Elephant, Zwei Reit-Dromedare, Ein abyssinischer Wildesel mit Jungen, Skating-Rink Concert von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 11 Uhr. **Resten für Kinder auf Pony.** Fütterung der Thiere 5 Uhr. **Entrée 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.** **Ernst Pinkert.**

Salon Agoston.

Während der Messe **täglich 3 grosse Vorstellungen** Physik, Magie, Ballet, Klopffesterei, Wunder-Fontaine, Gespenster etc. etc. **Anfang 4, 6 und 8 Uhr.**

Leipzig **Rosaplatz Leipzig.** **Jean Baese's Affen-Theater.** Während der Messe täglich 3 Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr. NB. Nächste Woche wird das interessante Hottelcennen oder die Fuchsjagd zur Aufführung kommen. **Wartungsbüfel Jean Baese.**

J. A. Trietschler, Restaurant, Concert- und Ballhaus Schulstraße Nr. 7. Heute und täglich während der Messe **Concert und Vorstellung** des gesammten neu engagierten Künstlerpersonals. **Billets zu ermäßigtem Preise** sind zu haben bei den **H. n. C. G. Stiehlung, Blauenische Str. 8, Friedrich Hahn, Thomastisch, 1, u. Franz Pfütz, Baderstr., Johannastr. 9.** **Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 1/4. Gallerie 50 1/4.**

Neue Theater-Conditorer Heute und folgende Tage **Concert** von der berühmten **Tyroler Concert-Sängergesellschaft** **Pfalsger** aus dem **Viertelstele**. **Anfang 8 Uhr. Entrée 40 1/4.**

Café Turc 7 Peterstraße 7. Täglich während der Messe **Concert und Vorträge.**

Englischer Keller. Abend-Concerte. Tägliches Zuesendung grosser **Holsteiner Austern.**

Café Rothe 62. Brühl 62. **Tägl. Concert u. Vorträge** der Gesellschaft **Ronneburg.**

Theatre Americain. Nicolaistraße 6. Täglich Vorstellung. **Entrée 30 1/4. Dir. K. Hanko.**

Stadtpark, Klosterg. 11. Geübten Gesellschaften, Bereiten etc. halte meinen neu renovirten Gartenlocal als Clublocal für die Winterferien bestens empfohlen. **Aufnahmebuch F. C. Traeger.**

Esterhazy-Keller. Georgenhalles, Brühl No. 42. Gste, reine Ungarweine in 1/2 und 1/4 Fl., so auch in Galern à 1/2 Fl. 16 1/4. **Außer-Ausbruch (Süß) à 1/2 Fl. 30 1/4. Gulpaß, Wiener Würstel, ungar. Salami, Saviar, Sardinen etc. à Portion 30 1/4.**

Sporn's Restaurant, Blücherstraße Nr. 33. Heute Abend saucern Rinderbraten mit Thüringer R. öhen.

G. Oheim's Restaurant 3 Schloßgasse 3. Heute **7. Schlachtfest.** Alles Uebrig bekannt. **Euer Onkel.** 

Parkstr. 1b. Halle'sche Str. 8. **Goldene Kugel.** Heute: Schlachtfest. Morgen: Schweinsknochen. **Adolph Forkel.**

Taubner's Gosenstube. Taubner Straße Nr. 16. Heute **Schlachtfest.**

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **G. Sänger, Querstrasse 10.**

Lützschener Brauerei. Täglich **Stammkräftiges, Stammbrot** brod. **Mittagstisch**, **Wendts** reiche **Auswahl** bis **Speisen.** Daß auf **bühmliche** Art **gebraute** **Agardier** ist **besten.** **E. Rothe.**

Guten kräftigen **Mittagstisch,** **Suppe 75 Pf., 1/2 Port. 65 Pf.** incl. **Wasserschiff** **Restaurations z. Kronprinz,** **Querstrasse 2.** in **näherer** Nähe des **Stimm. Steinn.**

Mittagstisch 1/2 u. 1/4 Portionen im **Abonnement** empfohlen **Louis Trautler, „Sitz Tunnel“,** **Richterstraße 9, 1.**

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Michaelismesse **Concert und Kunst-Vorstellung.** Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals. **Miss Katarinodare,**

erste Turnerin der Gegenwart, **Frl. Anita** und **Luisa Lüdjenow**, genannt **les soeurs cosmopolitaines**, **Berwandlungs-Künstlerinnen**, **Schwedisches Damenquartett**, unter Direction der **Frau Minna Sachse**, **Herr Professor James Jones**, **Equilibrist** (bis jetzt unübertroffen), **Herr Monson Dalvini**, **Japanischer Zauberkünstler** und **Jongleur**, **Familie Overgaard**, **Großartige Parterre- und Luft-Gymnastiker**, **Herr Oscar Vetter** (Equilibrist), in seinen bewundernden Leistungen auf dem **Sichtragen**, einzig dastehend. **Mr. J. Harway**, **Japanischer Traubekünstler**, **The Miltons** (Mr. Sidney, George, Arthur und Miss Artie). **(4 Teufel)** **Concert** von der **Capelle des Hauses** unter Leitung des **Herrn Musikdirector Matthies**. **Caßendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mk.** **Fritz Kömmling.** **Näher an reservirten** **Plätzen** wird auch im **großen Saal** **Sagerisch** und **Sagerisch** **berathigt.** **NB. Billets** sind zu **ermäßigtem** **Preise** (**à 75 Pfg.**) bei **Herrn Kaufmann Dietrich**, **Stimmische** **Strasse 13**, **Herrn John Gosslau**, **Lomanische** **2**, **Herrn H. Prossler**, **Windmühlstraße 26b**, **Herr Paul Parfiser**, **Stimmische** **45**, **Herrn Paul Über**, **Schulstraße 6**, und **Herrn P. G. Walther**, **Schloßstraße 13**, zu haben. **Partonskarten** haben heute keine Gültigkeit.

Hôtel de Saxe. Heute **Donnerstag, den 9. October** und folgende Tage **CONCERT** von **Herrn Neumann**, **Ascher**, **Schreyer**, **Semada**, **Brückner** und **Kröger**, unter Leitung des **Componisten** und **Concert-Sängers** **Emil Neumann**. **Anfang 8 Uhr. Entrée 50 1/4.** **Billets zu** **numerirten** **Plätzen** à **75 1/4** sind beim **Buffetier** im **Hôtel de Saxe** zu haben. **Der Eingang zum Concertsaal** ist nur von der **Klostergasse** aus.

Letzte Woche. **Hôtel de Pologne.** **Oberer Saal.** **Donnerstag, den 9. October**, und folgende Tage **CONCERT** von **der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger** **Herrn Simon, Kyle, Stahlbauer, Gipsner, Selow und Hanko.** **Anfang Sonntag 7 1/2 Uhr. Montag 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.**

Schiller-Schlösschen, Gohlis. Heute **Donnerstag, den 9. October,** **Einmaliges National-Concert** gegeben von **der auf der Durchreise** **berühmten** **und bekannten** **Jubler- und Concertsänger-Gesellschaft** **J. Hinterwaldner aus Jausbrunn.** **Anfang 8 Uhr. Entrée 50 1/4.** **Passpartouts** haben Gültigkeit. **Carl Müller.**

Pantheon. Heute **Grosser Messball.** **Alle** **Besucher** **haben** **dazu** **erhalten** **ein** **Billett**. **Anfang 6 Uhr.** **H. Tietzsch.**

Einem **geehrten** **Publicum**, sowie **werthen** **Katharn** und **Freunden** **hierdurch** **zur** **gef. Kenntnisnahme**, daß ich am **1. October** **a. e.** das **Schloß** **u. Restaurant** zum **Dessauer Hof**, **Sternwartenstraße 45**, **übernommen** **habe.** **Indem** **ich** **für** **das** **in** **meinem** **früheren** **Local**, **Mährberger** **Strasse**, **in** **so** **reichem** **Masse** **mir** **erwiesene** **Höflichkeit** **bestens** **danke**, **bitte** **ich**, **dasselbe** **mir** **auch** **fernerhin** **gütlich** **zu** **besuchen.** **Es** **wird** **mein** **eifriges** **Bestreben** **sein**, **durch** **unermüdete** **Bedienung**, **gute** **Speise** **und** **1** **Biere** **das** **mir** **gehobene** **Vertrauen** **des** **mit** **bevorzugten** **Publicums** **zu** **rechtfertigen.** **Gleichzeitig** **erbitte** **ich** **mein** **Carabollage-Billett**, **sowie** **einem** **geehrten** **reisenden** **Publicum** **meine** **neu** **und** **gut** **eingerichteten** **Herrenzimmer** **mit** **H. Betten.** **Leipzig**, **am** **9. October** **1879.** **Achtungsvoll** **Franz Kretzschmar.**

Kiesel's Kaffee-Garten in Connowitz empfiehlt sich dem hochgeehrten Publicum angelegentlich und bittet um recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst **F. A. Kiesel.**

Burgkeller.

Gingang Raschmarkt und Reichstraße Nr. 52. Angenehmer Aufenthalt. Speisen und Getränke ganz vorzüglich. Mittagstisch gut und kräftig. Billard. Bier aus der Kellereibrauerei bei Dresden. Aug. Löwe.

Auerbach's Keller. Die neuzehnte Gendung Holsteiner Auster. traf heute ein. Schillerschlößchen, Gohlis. Täglich guten Kaffee, frischen Obstsalat, gewählte Speisekarte, Stamm-Abendbrad, vorzügliche Biere.

Kunze's Garten. Ortsmann'scher Steinweg Nr. 54, Johannisgasse Nr. 5. Heute empfiehlt Karpfen polnisch und Blau, Gute mit Trauslöhnen, guten Mittagstisch 1/2 u. 1/3, Port., vorzügliche Biere. C. P. Kunze.

Prager's Bierentunnel. Heute Abend Karpfen blau und poln. Gut Böhmerisch und Großherzog Lagerbier. Carl Prager.

Restaurant Carola-Theater. Heute Abend Karpfen polnisch. Vaterbräu und Lagerbier exquisit empfiehlt. Louis Troutler.

Zill's Tunnel. Heute Abend Hamburger Soufflé, Vaterbräu und Lagerbier exquisit empfiehlt. Louis Troutler.

Zum Strohsack, Univeritätsstraße. Sammelleute mit Thüringer Röhren empfiehlt für heute. G. Hoffmann.

Matthias Restaurant, Sophienstraße 35 b. Morgens Schlachtel, früh Fleisch, von Mittag an Würst und Suppe, auch außer dem Hause, ff. Vereinsbier, echt Böhmerisch u. Verdücker in Flaschen, ff. Gose. Heute Donnerstag großes Schlachtel. Obersthenke Gohlis. Anerkannt gute Küche, vorzügliche Gose, ff. Biere. Es ladet freundlich ein. Fritz Lehmann.

Restaurant Drechsel, Nicolaisstraße 5. Mittagstisch bei guter Küche, Suppe u. 1/2, Portionen (im Abonnement 80 Pf.). Abends reichhaltige Speisekarte. Gut Böhmerisch Bier aus der Fab. v. Zucker'schen Brauerei zu Nürnberg. Heute Abend sauren Rinderbraten und Thüringer Röhre.

Königshalle, Königplatz 13. Täglich Mittagstisch, Stammschühler. ff. Lagerbier Glas 13 u. Böhmerisch Glas 20 u. direct vom Fab. Reichhaltige Speisekarte. Heute Abend Kalbsgokroße.

Grüner Baum Mittagstisch. Suppe, 1/2, Port. und Butter und Käse, oder 1 T. Kaffee im Abonnement 1 Mark. Abends reichhaltige Speisekarte. Rührberger Exportbier und Vereinslagerbier. Billige Preise.

Heute Abend Karpfen polnisch.

Ernst Boyer's Restaurant u. Billard. Univeritätsstraße Nr. 23, Nähe der Böhmerischen Bahn. empfiehlt seinen anerkannt kräftigen Mittagstisch incl. Bier 50 u. ff. Flag-wiger Lagerbier direct vom Fab. Verdücker u. Thüringer Weizenlagerbier in Flaschen, sowie Gose von Nickau & Comp. einem gebrühten hiesigen und auswärtigen Publikum. NB. Jeden Mittwoch u. Sonnabend früh u. Abends Schweinsknochen, sowie Sonntag früh Speckfisch. Hochachtungsvoll Ernst Boyer, zuletzt Waffentier im Restaur. Forelle, Schletterplatz.

Restaurant zur Stadt Chemnitz. via A via dem Böhmerischen Bahnhof, Windmühlentrafen-Gde. empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch Gut Rührberger und Vereins-Lagerbier. Heute Abend Stamm: Schweinsknochen, 40 u.

Restaurant Heller z. Bamberger Hof. empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch u. Concert A 1.25, im Abonnement A 1.-

Speise-Palast. Katharinenstr. 20, empf. idgl. Mittagst. Port. 80 u. Familien-, Suppe, Kaff., B. l. u. Port. 7. Geschlossen 1 Fenster Spiegel. Wiederbringer erhält Belohn. Gohlis, Hauptstraße 34. Verloren ein Urtheilsbuch. Abzugeben Rühlstraße 5, 4 Kruppen. Berl. 1 Porten, v. Bäder Schön, Nordstr., 18 Oberharbstr., 8. l. Def. abg. a. l. a. Del. Verloren ein goldner Ring mit rothem Stein, Gegen Belohnung abzugeben Sebastian Bachstraße 53, 4 Kr. links.

Nach dem Abendsfest im Neuen Stadttheater sind mir folgende Anzeigen erschienen: 1) das 2 Damen-Taschentücher gefunden und 2) das 2 dergl. (die jedoch mit den vor-Redenden nicht identisch sind), verloren wurden; ferner: 3) das zwei mit den Garderobe-Kammern 362 und 363 versehenen Herren-Paletots in der Herren-Garderobe am Parquet links vertauscht worden sind. Da der, seinem Signalement nach bekannte Herr, welcher irrtümlich den besseren Paletot empfing, den Umtausch bis heute noch nicht bewerkstelligt hat, so wird derselbe dringend ersucht, denselben schleunigst bewirken zu wollen. Die beiden gefundenen Taschentücher befinden sich in meiner Verwahrung und bin ich zur Kaufüberstellung, sowie zur Vermittelung des Umtausches gerne bereit. Theaterinspector Georg Wäber, Neues Theater, 2. Stage, Goethestraße.

Eine goldene Damenuhr, Remontoir, wurde am Sonntag Abend auf dem Wege von Gohlis verloren. Trotzdem ich solche bereits am Dienstag inserierte, hat sich der berechnete Finder nicht gemeldet. Sollte derselbe nun die Uhr vielleicht schon veräußert haben, so bitte denselben recht höflich, mir den Schein darüber der Post zugehen zu lassen, ich werde mir selbige selbst einlösen, da die Uhr ein wertvolles Andenken ist. Pfaffenburger Straße 22 part. links.

Verloren eine rote Steppdecke, Gegen Belohn. abg. Blagwiger Str. 23, IV. 118. Berl. 1 Halbband mit Steuerzeichen, Abg. bei G. Lerche jun., Böhre's Hof. Zwei Schlüssel an einem schwarzen Bande sind verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Reilstraße Nr. 2, im Comptoir, bei Friedrich Koesger. Quo. 1 Hund, abgub. Peterstraße 8.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Cigarrenfabrikanten Adolf Timmons in Leipzig, werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung von Sanktionen, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten an den gerichtl. bestellten Concursverwalter. Leipzig, am 7. October 1879. Rechtsanw. Einert.

Alle mir verkauften Gegenstände, deren Rückkaufrecht mit dem 8 August bis 30. erloschen, werden, wenn selbige bis zum 11. d. M. nicht prolongirt oder eingelöst, ohne Ausnahme verkauft. Verkauf-Geschäft, Burgstraße Nr. 7, 2. Stage.

Der Droschkenfahrer, welcher vergangnen Sonnabend 2 Damen von der Gartenstraße zur Dainstraße und von da 3 Damen und 1 Herrn zum Carolotheater gefahren, wird ersucht, den in seinem Wagen liegenden geliebten Operring gegen Belohnung Reilstraße 64, 2. Et. rechts abzugeben.

Ein gewisser Herr Reichert, der am Dienstag Abend die Rückzahlung eines jungen Herrn auf dem Raschmarkt mit angesehen hat, wird freundlichst ersucht, seine genauere Adresse Sternwartenstr. 16 in der Restauration niederzulegen.

Wer tambourirt in verschiedenen Mätkern Stoffe? Offerten sub Z. No. 107 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wie leichtfertig ist es, wenn die Kinderwägen im Sommer auf der Promenade den Kindern in die Sonne stellen, so daß die Kinderlein weinen, deswegen gibt es jetzt auch viele Blinde. Darum bitte ich die Behörde eine Ordnung zu schaffen. F. G. Grosse.

Dem Vorherr Brumbe die herzlichste Gratulation zum heutigen Tage, daß der R. D. Bahnhof weilt, zu rath mal.

Seinem Freunde und Reglerbruder Emil Stelzner gratulirt zum heutigen Wogenfeste. Der Reglerklub „Orrenlos“ in Gutzlich.

Anlässlich meines 50jährigen Jubiläum sind mir von Seiten meiner verehrten Herren Principale Engelmann & Mühlberg, sowie von Seiten meiner Herren Kollegen so viel Zeichen der Liebe und Anerkennung zu Theil geworden, daß ich nicht umhin kann, hiermit öffentlich meinen herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen. Heinrich Ratz, Notensieder.

C. E. H. 84. Auf Ihre Annonce erlaube ich Ihnen, einige Heilen an mich zu richten und bitte, selbst an die Fil. Rath-Str. gel. zu laß. R. 999. Aus voller Seele „Je“ C. Bitte m. Adresse nachsehen, 34 u. ganz richtig.

Brief Halle abzuholen. Inca.

Loose zur Lotterie der Kunst-Gewerbe-Ausstellung. 3 Mark sind zu beziehen von der Expedition d. Leipziger Tageblattes. Sichtung am 15. October. Kunst-Gewerbe-Ausstellung. Eintrittspreis: 50 Pfg. Montag und Donnerstag 1 Mark. Cataloge, (neue Auflage) soweit der Vorrath reicht: 50 Pfg. Geöffnet von 10-5 Uhr. An Wochentagen von 1/2 3 Uhr an Concert der Capelle des 107. Infanterie-Regiments. General-Debit der Loose bei E. Magnus, Hainstraße No. 1. Schluss der Ausstellung am 15. October.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig. Sämtliche die Kunst-Gewerbe-Ausstellung betreffenden Rechnungen werden bis zum 15. October a. c. — spätestens — an das Bureau im Ausstellungsgebäude erbeten. Der geschäftsführende Ausschuss.

Reine Direction des Landwirthschaftlichen Institutes Brandis. habe ich eingestekt, weil der Schulverein Brandis die von mir übernommene Schule nicht erhalten kann, derselbe ohne alle Betriebsfonds u. s. w. ist. Zahlungen für mich hat derselbe nicht zu leisten. Ich habe die Auflösung des bes. Schulvereins beantragt. Director Schlemangk.

Dank! Bei Gelegenheit des 25jährigen Dienstjubiläum des Hrn. Factor Carl Behold in Jena haben die Herren Chef der Firma Cichorius & Comp. in Leipzig ihrem Arbeitspersonal, welches in der, genannten Herren gehörenden Cigarrenfabrik in Jena-tau beschäftigt ist, ein Fest gegeben, welches gewiß jedem Beteiligten eine dankbare und freundliche Erinnerung sein wird und fühlen wir uns gedrungen, unseren hochverehrten Herren Arbeitgebern für dieses ganz besondere Wohlwollen unseren tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen. Das Arbeitspersonal der Cigarrenfabrik Cichorius & Comp. in Jena-tau.

Deutscher Kellner-Bund. Zweite ordentliche Aufsichtsraths-Sitzung. Freitag den 10. October er. früh 10 Uhr im Alten Schäferhause hier. Principale, Mitglieder und eingeführte Gäste sind willkommen. Der Aufsichtsrath: H. Kiermann. Die Direction: Gustav Kühn.

Kaufmännischer Verein. Heute kein Vortrag. Morgen, Freitag Abend Versammlung unter Theilnahme der Damen zur Anhörung des Vortrages von Herrn Geh.-Rath Prof. Dr. U. von Strampell über das Thema: „Die Leistungsfähigkeit der Familie in der Erziehung der Kinder.“ Der Vorstand.

Kranken- u. Begräbnis-Casse der Barbier-Gesellen zu Leipzig. Heute den 9. October 79, Abends 9 U. Vierteljahrbergsammlung bei Hrn. Kondo.

Dank. Bei meinem 25jähr. Jubiläum als Arbeiter in den Cigarrenfabriken der Firma J. C. Cichorius in Leipzig und Jena-tau sind mir von den hochverehrten Principalen Herrn Johannes Cichorius und dem Herrn Carl Hoff, sowie von dem vormaligen Principale Herrn J. C. Cichorius sen. höchst werthvolle Geschenke und Zeichen der höchsten Achtung und Liebe zu Theil geworden, sowie mir zu Ehren ein herrliches Fest veranstaltet worden, wofür ich mich gedrungen fühle, Ihnen hier meinen Dank öffentlich auszusprechen. Ich sage Ihnen meinen herzlichsten, innigsten Dank. Gott möge Sie noch recht lange gesund und wohl am Leben erhalten und mir die Kraft verleihen, mich Ihrem Dienste noch lange mit Treue und Hingebung widmen zu können. Ebenso sage ich meinen Mitarbeitern, Freunden u. Jüngern für die schönen Geschenke und Glückwünsche, sowie Allen, welche durch ihre Gegenwart das hohe Fest verdichteten, meinen herzlichsten Dank. Jena-tau, den 7. October 1879. Carl Behold.

(Eingelandt.) Mit Recht riefen sich in neuester Zeit die Klagen über den schlechten Papierstoff der Correspondenzkarten. Die Karten bestehen aus Holzstoff und es ist leicht erklärlich, daß hierdurch die Tinten in diese lockere Masse eindringen und in Folge dessen sehr mangelhaft copiren. Wir haben uns alle bekannten Sorten Copirtinten deutscher, englischer und französischer Firmen kommen lassen und dieselben geprüft, haben aber nur eine Tinte gefunden, welche wirklich selbst auf dem schlechtesten Correspondenzkartenspapier gut copirt. Es ist dies die Chemnitzer extra-schwere Doppelcopirtinte von Boyer. Im allgemeinen Interesse wollen wir darauf aufmerksam machen, daß diese Sorte unter der Nummer 2 u. unter dem Namen „Extra-schwere“ oder Doppelcopirtinte in Boyer's Preis-Courant aufgeführt ist. Das Wort „extra-schwer“ ist auf gelbes Papier gedruckt und besonders auf die Etiquette aufgelegt.

Alle Stutzer und Reisselbeil von Leipzig und Umgegend. werden hiermit aufmerksam gemacht, daß bei eintretendem Bedarf an dauerhaften Winterbergelchern, completeen Wägen nach frem moderner Façon, Hüfen, Betten etc. man sich nur an Emil Badowitz in Leipzig, Schuhmachergäßchen 7, 1 Kr. wenden möge, welcher als der bekannteste und billigste Mann alle Vorkehrungen zu einer prompten Bedienung getroffen hat. NB. Gute Hamburger Federhosen von Gohn & Gohn mit Fabrikmarke.

Lyceum für Damen.

Das in fast allen Kreisen unserer so vielfach gegliederten Gesellschaft als unabweisbar anerkannte Bedürfnis der Fortbildung, der Erweiterung der erworbenen Kenntnisse und der wissenschaftlichen Vertiefung macht sich auch in der Frauenwelt unmerkbar geltend. Bekannt man diese Fortbildung in unserer Zeit auch vorzugsweise im Interesse eines materiellen Erwerbes als Hochbildung für die unmittelbare Jungfrau, so ist nichts desto weniger auch für die Töchter derjenigen Familien, die an einen Erwerb zu denken nicht gezwungen sind, der Abschluss der Schuljahre längst nicht mehr der Abschluss des Unterrichts.

Da es systematische höhere Lehranstalten für die erwachsene weibliche Jugend außer den Seminaren für Lehrerinnen nicht giebt, ist es jetzt Sitte geworden, dass auch solche Mädchen ein Seminar für Lehrerinnen besuchen, die nicht die Absicht haben, den Lehrberuf wirklich auszuüben.

Der Zutritt zu den Lehrerinnen-Seminaren ist in Folge dessen so groß, dass der Staat sich in der Lage sieht, die Anforderungen für die Prüfungen immer mehr verschärfen zu müssen. Die weibliche Jugend der gebildeten Stände wird indes, wenn nicht für angemessene Bildungsanstalten gesorgt werden sollte, auch die Lehrerinnen-Seminare mit ihren verschärften Anforderungen besuchen, obgleich anerkanntermaßen ein bedeutender Theil des angeeigneten Vorrathes von Kenntnissen, ein großer Theil des auf die Methodik des Unterrichts sich beziehenden Wissens für diejenigen, die den Lehrberuf nicht ausüben wollen, mit dem nicht seltenen Verlust an physischer Kraft und Gesundheit zu ihrer Erlangung ist.

Man läßt sich allerdings zum Theil von der Ansicht leiten, daß der Beruf der Lehrerin als Erzieherin der dem weiblichen Geschlechte natürlichste sei; allein diese Ansicht ist dahin zu berichtigen, daß der Erziehungsbefehl zwar der naturgemäße für das weibliche Geschlecht ist, der Lehrberuf aber nur der Beruf einzelner Befähigter sein kann. Es dürfte sich somit als eine Forderung der Zeit ergeben, eine Lehranstalt für die erwachsene weibliche Jugend zu schaffen, die gleich den Seminaren für Lehrerinnen einen höheren wissenschaftlichen Unterricht nach festem Lehrplan erteilt, vor Allem aber den Erziehungsbefehl des weiblichen Geschlechtes ins Auge faßt. Erst mit der Errichtung von solchen Anstalten wird der Gedanke, daß die Erziehungsaufgabe umfassender ist als die Aufgabe des Unterrichts, eine richtige Würdigung finden. Eine solche Lehranstalt soll jetzt mit folgenden Grundzügen ins Leben gerufen werden.

Zur Lösung der Erziehungsaufgabe gehört die Kenntniss des inneren Menschen und seiner Entwicklung, die Beobachtung und Ausbildung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des jungen Menschenwesens, die Bildung des Gemüthes und Charakters. Durch praktische Übungen, durch einen freieren Verkehr mit der Kinderwelt, als die Schule gestattet, soll Gelegenheit geboten werden zu praktischer Seelenkunde, die durch wissenschaftlichen Unterricht in Anthropologie und Gesundheitslehre, in Psychologie und Erziehungslehre unterstützt wird. In solch einer Anstalt ist die Bildung der Hand, des Formen- und Schönheitsbegriffes, des Gesanges, die Pflege der Gymnastik nicht nebensächlich; die künstlerische Bildung gehört vielmehr zu den wesentlichen Erziehungsaufgaben. Den Übungen schließen sich naturgemäß Raum- und Formenlehre und Kunstgeschichte als wissenschaftliche Disciplinen an. Einer Erzieherin, die das Naturgefühl des Kindes bilden und das Kind auf die selbstthätige Beobachtung der Natur hinführen soll, ist die Kenntniss der Naturwesen und der Naturkräfte unentbehrlich. Die Kenntniss der Literatur baut sich aus der Betrachtung der ersten Anfänge der sich regenden

Gestaltungskraft der Völker, der Volkspoesie (der Volks- und Kinderlieder, der Märchen, Fabeln und Sagen) auf und schreitet allmählich zur modernen Poesie fort. Die politische Geschichte tritt in Verbindung mit Culturgeschichte, zu der die Geschichte der Pädagogik gehört. Nicht nur aus praktischen Rücksichten, sondern auch als Förderungsmittel geistiger Bildung wird der fremdsprachliche Unterricht in den Lehrplan aufgenommen. Es ist die Absicht vorhanden, auch den Unterricht in der lateinischen Sprache einzuführen, der ein gründliches Verstehen der modernen Sprachen anbahnt und das Denkfähigkeit schärft.

Strebsamen und befähigten Schülerinnen soll nach den Lehrkursen eine Fortführung der Bildung, eine Vertiefung in einzelnen Fächern durch freie wissenschaftliche Vorträge ermöglicht werden, sowie die künstlerische Entwicklung derjenigen, welche besonderes Talent für die bildende Kunst oder ein Kunstgewerbe besitzen, durch Lehrkurse im Zeichnen und Modelliren gefördert werden soll. Lehrkurse in der Gymnastik sollen zugleich den Fächern der Turnlehrerin anbahnen.

Der hiesige Verein für Familien- und Volkserziehung hat bereits Institute geschaffen, die in dem angezeigten Sinne wirken. Er hat neben der „Schule für Theorie und Praxis des Kindergartens“, in deren Mittelpunkt die Vorbereitung zum erzieherischen Berufe steht, Lehrkurse für wissenschaftliche, künstlerische, gymnastische Bildung ins Leben gerufen.

Im Laufe von beinahe einem Decennium hat sich mehr und mehr das Bedürfnis geltend gemacht, die zu einander gehörenden Institute auch enger mit einander zu verbinden, und durch eine Gesamtbezeichnung dem weiteren Verständniß näher zu bringen. Es ist zu diesem Zwecke die in gebildeten Frauenkreisen anderer Orte gebräuchlich gewordene zusammenfassende Bezeichnung

„Lyceum für Damen“

gewählt worden. Eine Uebersicht der Lehrkurse, Übungen und Vorträge, sowie die Bedingungen der Aufnahme und Entlassung von Schülerinnen, die ein Zeugniß der Anstalt zu erhalten wünschen, sind in dem nachstehenden Prospect gegeben.

Es wird die Aufgabe des Curatoriums sein, Plan und Richtung des Ganzen zu überwachen und zu leiten und insbesondere für geeignete Lehrkräfte zu sorgen, um das Lyceum nach und nach zu einer höheren Lehr- und Bildungsanstalt zu gestalten, die die weibliche Jugend mit dem Wissen und Können ausstattet, das eine sorgeschrittene Zeit den Erzieherinnen des zukünftigen Geschlechtes zu geben berufen und verpflichtet ist.

Leipzig, am 3. October 1879.

Das Curatorium.

Dr. A. Panitz, d. J. Borf.
Henriette Goldschmidt, stellv. Borf.
Anna Ackermann-Zaubner.
Sarah Beer.
Prof. Dr. G. Dohmke.
Prof. Dr. Lipsius.

Prof. Dr. Masius.
Mina Weidinger.
Caroline Vesche.
Prof. Dr. Ribbeck.
Prof. Dr. R. Theodor Wagner.
Angelika Wiener.

Prospect des Lyceums für Damen.

A. Obligatorische Unterrichtskurse.

Für die Zeit vom October 1879 bis Ostern 1880 sind folgende Unterrichtskurse als obligatorische in Aussicht genommen:

- 1) Deutsche Literaturgeschichte: Herr Holzhausen.
- 2) Französische Sprache und Literatur: Herr Dr. Vayig.
- 3) Englische Sprache und Literatur: Herr Dr. Aßher.
- 4) Neuere Geschichte: Herr Dr. Hahn.
- 5) Allgemeine Erdkunde: Herr Dr. Zuerken.
- 6) Anthropologie und Gesundheitslehre: Herr Dr. Möbins.
- 7) Raum- und Formenlehre: Herr Oberlehrer Lorenz.
- 8) Pädagogik a. Erziehungslehre: Frau Dr. Goldschmidt; b. Praxis: Fr. Müller.
- 9) Gesang: Herr Kleske.
- 10) Zeichnen: Herr Mühlbach.

Das Honorar für die obligatorischen Unterrichtskurse insgesamt beträgt 150 Mark jährlich, vierteljährliche Präm.-Zahlung; ein einzelner Kursus 60 Mark, 2 Kurse 80 Mark, 3 Kurse 100 Mark jährlich, vierteljährliche Präm.-Zahlung.

Für die Zeit von Ostern 1880 bis Ostern 1881 sind folgende Lehrgegenstände als obligatorische in Aussicht genommen:

Deutsche Literatur und Poesie, Geographie und Geschichte, Naturkunde (im Sommer Botanik), Geschichte der Pädagogik, Psychologie, Kunstgeschichte.

Praktischen Übungen im Kindergarten und in einer Elementarclasse müssen sich diejenigen Schülerinnen unterziehen, welche das Zeugniß einer Erzieherin und Leiterin eines Kindergartens erhalten wollen. — Das Curatorium erteilt nur solchen Schülerinnen Zeugnisse, welche sich bei den als obligatorisch bezeichneten Lehrkursen stetig und pünktlich betheiligen und in einer zu beauftragenden Prüfung ihre Befähigung als Erzieherinnen nachweisen. Bei der Aufnahme in das Lyceum wird in der Regel das 16. Lebensjahr und der vorhergegangene Besuch einer höheren Schule für Mädchen oder der städtischen Fortbildungsschule vorausgesetzt, doch können sowohl ältere und jüngere, als auch weniger gut vorbereitete Schülerinnen, welche das schulpflichtige Alter überschritten haben, Aufnahme in einer Vorbereitungsclasse finden.

Die Vorbereitungsclasse bereitet die Schülerinnen für den Eintritt in die Unterrichtskurse des Lyceums vor und gewährt denjenigen, welchen die Verhältnisse eine längere Lehrzeit nicht gestatten, die Befähigung, sich der freibeiwilligen Spiel- und Beschäftigungsmittel bei der häuslichen Erziehung kleiner Kinder zu bedienen. In dieser Classe findet Unterricht in deutscher Sprache, im Rechnen, in Naturkunde, Heimathskunde, Gesundheitslehre, in technischen Übungen, sowie im Gesang und in der Gymnastik statt. Die Praxis im Kindergarten und der Unterricht in weiblichen Handarbeiten sind für die Vorbereitungsclasse obligatorisch. Jährliches Honorar 80 Mark in vierteljährlicher Präm.-Zahlung.

B. Facultative Lehrkurse.

- 1) Lateinische Sprache, 4 St. wöchentlich, sobald 10 Teilnehmerinnen sich melden.
- 2) Modelliren: Herr Bildhauer Mühlbach (4 St. wöchentlich). Das Honorar beträgt 100 Mark jährlich in vierteljährlicher Präm.-Zahlung. (Unterricht im Zeichnen wird im Anschluß an die Modellircurse auf Wunsch erteilt.)
- 3) Turnen, vornehmlich zur Ausbildung von Turnlehrerinnen: Herr Singer, Lehrer an der städtischen höheren Schule für Mädchen.

Anmeldungen für die Unterrichtskurse des Lyceums werden bis zum 25. October Thomastischhof 22, Nachm. von 3—4 Uhr von Frau Dr. Goldschmidt entgegengenommen.

C. Wissenschaftliche Vorträge.

Der erste Cyclus findet von Anfang November bis Mitte December, der zweite von Anfang Februar bis Mitte März statt.

- 1) 12 Vorträge über Cultur und Literatur der Griechen: Herr Dr. Edward Meyer.
 - 2) 12 Vorträge über Kunstgeschichte.
- Die Vorträge finden zweimal wöchentlich von 4—5 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule statt. Ueber die Ausgabe der Billete, eins zu 10 Mark, zwei Billete für eine Familie zu 15 Mark, drei Billete für eine Familie zu 20 Mark, erfolgt besondere Bekanntmachung.

Volks-Verein.

Der Volks-Verein eröffnet den 22. October seine Lehrkurse: **Schönschreiben (Rundschrift), gewerbliches Rechnen, gewerbl. Zeichnen, gewerbl. Buchführung, Geschäftsaufsätze, Französische Sprache, Englische Sprache, Griechische Sprache (im Besondern für Schriftsetzer), gewerbliche Chemie und Physik, Stenographie, Gesangunterricht und Turnunterricht.** Die Anmeldungen dazu werden vom 12. October an im Vereinslocal (Hôtel de Pologne) entgegengenommen.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Insertionsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen. **Expedition des Leipziger Tageblattes**

III Über jetzt eine **schöne Bernesgrüner** trinken will, bemühe sich nach dem **Schlösschen in Wundtsh.**

O. C.
Heute Abend 8 Uhr
Schützenhaus.

Heute Abends 8 Uhr, Mitt. 12 U. Trauung Peterst. Der Vorstand.

Typographische Gesellschaft.
Heute Hotel de Pologne: Lesabend. — Anstalt der neueren Eingänge.

Dianna.
Heute Vereinsabend im Schützenhaus. Künftige Ereignisse erwünscht.
D. V.

Familien-Nachrichten.

Bermählte: **Abolf Bretschner, Rathsdirektor, Margarethe Bretschner geb. Wilmann.**
Leipzig, den 8. October 1879.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigt hierdurch an **H. Gregor und Frau.**
Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren. **G. Helm und Frau.**
Leipzig, den 7. October 1879.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden erfreut **Den 7. October 1879.**
Albert Jahr und Frau.

Heute Morgen 6 Uhr entfiel nach längerem Weiden unser guter Vater, Bruder und Schwager Herr **Gerrmann Steins, Bädermeister.** Tiefbetraut zeigen dies hiermit mit der Bitte um stille Theilnahme an **Leipzig, den 8. October 1879.**
Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.
Nach qualvollen Leiden starb am 7. October mein Bruder, der Kapellier **Edward Baumgarten.**
August Baumgarten und Frau.

Gestern Nachmittag verschied schnell und unerwartet meine gute Mutter, **Frau Johanna Christ. Wagner.** Sie folgte meinem vor 14 Tagen ihr vorangegangenen Vater zu schnell nach. Mein Verlust ist groß. Um stille Theilung bitte!
Leipzig, den 8. October 1879.
Fritz Wagner.
Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

(Verspätet!)
Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so hart betroffenen Verluste unseres guten Vaters, **Herrn Theodor A. Frese,** sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.
Reichsnefeld, den 6. October 1879.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verlust unseres ungeliebten Vaters, **Baters, Schwagers und Onkels, des Privatmannes Herrn Friedrich Ferdinand Bilz,** sagen allen Verwandten und Freunden, insbesondere Herrn Dr. von Criegern für die trostreichen Worte hierdurch herzlichsten Dank.
Leipzig, den 8. October 1879.
Die Hinterlassenen.

Heute früh 7 Uhr verschied nach siebenwöchentlichem Krankenlager meine einzige innigstgeliebte Tochter **Martha Helene Gläsel** im Alter von 19 Jahren. Mein Schmerz ist groß.
Die tiefbetraute Mutter **Herr Gläsel.**
Leipzig und Dresden, 8. October 1879.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Albertstraße Nr. 22 aus statt.

Heute früh 6 Uhr nahm Gott unsern kleinen Carl wieder zu sich. Dies zeigen tiefbetraut an **Leipzig, den 8. October 1879.**
H. Tietz & Tietz geb. Dietrich.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Sohnes, Bruders u. Entzels **Rudolf Richard Siegler** geworden sind, sagen wir Allen, namentlich seinem verehrten Onkel, Herrn Gustav Steiner in Leipzig und dem Geschäftspersonal, sowie Herrn Pastor Ackermann für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.
Blagwitz, am 7. October 1879.
Die trauernde Familie Siegler.

Wegobit daselbst. Herr Hugo Bredt in Altmannsdorf mit Fräulein Franziska Bippert daselbst.

Geboren: Herr Edler, Amtsgewandant in Laucha, eine Tochter, Herrn Dr. Hempel, Rechtsanwalt in Schneeburg, ein Sohn. Herrn Conrad Uebow 12 Klauen i. B. ein Sohn. Herrn O. Kühnel in Blauen i. B. ein Sohn. Herrn Julius Wolf, Cigarrenfabrikant in Freiberg, eine Tochter. Herrn Th. Grumbt in Waiden ein Sohn. Herrn Alexander Mattheus, kgl. kgl. Hofphotograph in Wahren, eine Tochter. Herrn Dr. Franke in Chemnitz eine Tochter. Herrn Emil, Magasin-Berwalter in Chemnitz, ein Sohn. Herrn D. Weidner, Rechtsanwalt und Notar in Altenburg, eine Tochter. Herrn Schweinitz in Roselitz ein Sohn. Herrn A. Jährig, Hofsecretair in Dresden, eine Tochter. Herrn Dr. Winger, Landgerichtsrath in Waidau, eine Tochter. Herrn Theodor Baumgarten in Lengsfeld ein Sohn.

Geboren: Frau Christiane Sophie Luft geb. Ludwig in Greiz. Herr Carl Heinrich Hempel in Glauchau. Frau Anna Schödel in Glauchau. Frau Marie Oertel geb. Springer in Mügeln. Herr Karl August Martin in Dresden. Herrn Reußner's in Eibitz ein Sohn. Frau Marie Vogel verm. gew. Bachmann geb. Hofheim in Dresden. Frau Emilie Strobach geb. Bahlig in Dresden. Herr Sidonie von Höhle in Dresden. Herr Christ. Krause Engelmanns, Bezirksgerichtsrath a. D. in Dresden. Frau Kol. Claudius in Raumburg a. S. Frau Sidonie Berfur

Wetterbericht

Meteorologische Beobachtungen am Leipziger Sternwarte nach Angabe von Beobachtern und durch Depeschen vom 8. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather conditions for various cities like Altona, Kopenhagen, Stockholm, etc.

*) Nebel. Thau. *) Thau. *) Nachts Regen. *) Leichter Nebel. *) Seit früh Nebel und feiner Regen. *) Nachts Regen.

Übersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat über West- und Nord-Europa noch ungewöhnlich und ist jetzt allenthalben hoch. Ueber Schweden steht das Barometer höher als 775 mm.

Witterungs-Aussicht auf Donnerstag, 9. October.

Fertigend vorwiegend trockenem, meist nebligem, stellenweise anflüchtendes Wetter bei schwachen bis frischen nordwestlichen Winden.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 7. October. Der Herzog und die Herzogin von Coburg haben nach einem sechs-wöchentlichen Aufenthalt heute Morgen verlassen und die Rückreise nach London über Paris angetreten.

Darmstadt, 7. October. Ihre Majestät die Kaiserin von England ist heute nach Cannes abgereist.

Schwerin i. M., 7. October. Der Landtag des Großherzogthums ist zum 19. November nach Sternberg einberufen.

Wien, 8. October. Die Thronrede des Kaisers gedankt anerkennend des vollständigen Eintritts der Vertreter Böhmens und hofft auf das Gelingen einer allgemeinen Verständigung und Versöhnung auf dem Boden der gemeinsamen Verhandlungen.

schaffen, die Versorgung der Wittwen und Waisen der vor dem letzten Gefallen, die Unterstützung der Familien der Robilistren, sowie das Gesetz über die Verwaltung von Staats- und Gemeindegeldern.

Paris, 8. October. Der Großfürst Constantin erlitt beim Herabsteigen einer Treppe im Hotel de Louvre eine Verletzung und dürfte etwa 14 Tage das Bett hüten müssen.

London, 7. October. Der „Times“ wird aus Kambalay vom 6. d. gemeldet, der englische Resident, das Personal der englischen Gesandtschaft und mehrere englische Unterthanen hätten sich unbefugt eingeschiffert.

London, 8. October. Die „Times“ meldet aus Kambalay vom 4. d.: Die Brigade Hughes ist in der Richtung von Ghazni abmarschirt, im Fort hat dieselbe 6 Compagnien Infanterie, eine Schwadron Cavallerie und 2 Geschütze als Besatzung zurückgelassen.

Madrid, 7. October. Die ministeriellen Journale „Exonista“ und „Correspondencia“ erklären die Gerichte von einer bevorstehenden ministeriellen Prüfung für unangebracht.

Wien, 7. October. Der Ministerpräsident, Martinez Campos, und der Minister des Innern hätten nur Einspruch gegen die Verhängung des Belagerungszustandes erhoben.

Wien, 7. October. Gestern haben die Wahlen der Deputirten im ganzen Lande stattgefunden, und sind überall in vollkommener Ruhe und Geheißlichkeit verlaufen.

Wien, 7. October. Der Marineminister Deodato hat seine Entlassung gegeben. Die neu gewählte Deputirtenkammer ist am 1. Novbr. einzuberufen.

Volkswirthschaftliches.

Zum neuen amtlichen Waarenverzeichnis.

F. C. Für die Anwendung des neuen Zolltarifs in der Praxis war die Herstellung eines neuen amtlichen Waarenverzeichnisses erforderlich, welches die einzelnen Artikel den Positionen des Tarifs unterordnet.

Bei einer derartigen einfach classificirenden Arbeit sollte nun von Rechts wegen jede Tendenz ausge-schlossen sein.

1) Holz oder bloß mit der Krat vorgearbeitet 100 Kilogr. 0.10 A. 2) Gefügt oder auf anderem Wege vorgearbeitet oder zerlegt 100 Kilogr. 0.25 A.

Die Position 13c entspricht in Form und Umfang genau der Position 13b des bisherigen Zolltarifs, nur mit dem Unterschiede, daß letztere hölzerner war.

Die Position 13b des bisherigen Waarenverzeichnisses der Position 13b zugesetzt war, daß hätte logischer Weise jetzt der Position 13c — entweder sub 1 oder sub 2 — zugesetzt werden müssen.

Seine kleine, willkürlich eingeschobene Bemerkung erwidert aber in einer noch interessanteren Beleuchtung, wenn man berücksichtigt, in welche Lage dadurch ein Industriezweig gerath, welcher sich mit der Fabrication von Cigarrenfabrikanten befaßt.

Dieser Industriezweig hat sich im Anschluß an den Tabak-Handel in Bremen im Bremischen Freihafen-gelände lebhaft entwickelt. Es existiren daselbst zur Zeit neun Fabriken im Gesammtwerthe von mindestens 1 Million Mark.

Die veränderten Cigarrenfabrikanten sind durchweg aus einer oder auf beiden Seiten gebildet. Diese Bremischen Fabriken sind die einzigen im Gewicht laubende Concurrenz, welche die entsprechenden Fabriken des Zollgebietes haben, eine fremdländische Concurrenz existirt nicht.

von Cigarrenfabrikanten nicht wieder die Rede. Und trotz aller dieser Vorgänge sollen die Cigarren-fabrikanten jetzt fast 36 A einen Zoll von 3 A bezahlen. Die Bremischen Cigarrenfabrikanten, welche eine solche Wohlthätigkeit natürlich nicht im Entfernsten gedankt haben und welche daher das neue Verhältniß ganz unerwartet trifft, sind so mit einem Schlage concurrenzunfähig gemacht; sie müssen liquidiren oder wenigstens mit ihren Fabriken und Holzgebiets geben.

Diese industrielle Tragödie hat schließlich auch noch ihr Satyrspiel. Holz in geschmittenen Four-nieren“, unterliegt nach dem heutigen Zolltarif einem Zoll von 4 A per 100 Kilogr., sobald es sich um rohe Fourniere handelt.

Damit wollen wir die Geschichte der Anmerkungen zu Pos. 13 des Tarifs schließen. Ist dieselbe bereits an sich interessant, so wird sie es noch mehr, falls es sich bewahrheiten sollte, daß die Gestaltung der Holz-zölle, wie sie durch das veränderte amtliche Waaren-verzeichnis erfolgt ist, einem Einflusse ihre Entstehung verdankt, welchem allerdings zur Zeit gar nichts zu widerstehen scheint.

Böhmische Briefe.

W. a. Prag, 8. October. Die hochschützenerische Prager Handelskammer ist auf dem österreichischen Handelsamte, wie bekannt, mit ihrem Antrage „auf Verhinderung von Handelsverträgen mit Manipulationen“ gelinde gefügt abgefallen und kam die bekannte Resolution zu Wege, für die sich die Wiener Kammer mit allen Mitteln einsetzte.

Der Präsident der Prager Kammer, Herr Richard Ritter von Dognauer, ist gleichzeitig Präsident des Verwaltungsrathes der böhmischen Unionbank, eines Instituts, dem aus der Grünbergtal das Gros der Aktien der Prager-Gesellschaft Rattun-Manufactur auf dem Hofe gebühren ist.

Der Präsident der Prager Kammer, Herr Richard Ritter von Dognauer, ist gleichzeitig Präsident des Verwaltungsrathes der böhmischen Unionbank, eines Instituts, dem aus der Grünbergtal das Gros der Aktien der Prager-Gesellschaft Rattun-Manufactur auf dem Hofe gebühren ist.

Die niedrigen Nebenpreise geben dann noch in weitere rückgängige Bewegung und der Landwirth, der bereits den heutigen Preis beklagt, daß er ihm keine Rechnung bietet, noch kann er thun? Sind ihm andere Productionszweige offen? Nach dem Stimm-n, die allgemein laut werden, ist das Einkommen der Landwirths bei uns ohnedies am Oefterpunkt; seine Rumpfschicht der Ertrags auf den russischen Steppen u. Der Landwirth kann somit den Betrag aus dem Rüben

Wäre das Appreturverfahren fallen, dann ge-wannen die gedachten Cottondruckfabriken in hohem Maße und so darf es nicht befremden, wenn sich die Prager Kammer mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln für die Beseitigung des Appreturverfahrens einsetzt.

Das nicht alle Deputirte des Handelsamtes für das Aufheben des Appreturverfahrens gekümmert, geht schon aus der nachfol-genden im Auszuge wiedergegebenen Rede des Vertre-ter der Oelmüller-Kammer, welcher für den Schutz der bei-mischen Weinindustrie eintrat, hervor.

Deutschland hat theils auf Grund des freien Grenz-verkehrs, theils auf Grund der niedrig gehaltenen Garn- und Baumwollzölle den Lohndruck erhöht.

Gestern hat hier eine Actien-Gesellschaft ihre ordent-liche Generalversammlung abgehalten, die vor drei Jahren nahe daran war, Concurs anzunehmen, und die nun vor die Actionaire mit der erfren-lichen Theilnahme treten konnte, das wahrschein-lich schon im nächsten Jahre der Actien-Coupon wird zur Einlösung kommen können.

In den Reigen der Factoren, welche in die Agita-tion gegen die projectirte Erhöhung der Zuder-steuer einzutreten berechtigt und berufen sind, trat gestern der „Landwirthschaftliche Club für Böhmen“, eine Corporation, der die hervorragendsten Landwirths als Mitglieder angehören.

Eine zahlreiche Versammlung von Landwirthen, unter denen die illustren Repräsentanten der bö-hmischen Reichsgesichter, säßten den Saal und gab Zeugnis, daß die gegen die Zuderindustrie geplanten Maßregeln eigentlich der Landwirthschaft zugehört sind.

Die Landwirthschaft aber ist es, die sich in erster Linie gegen dieselbe zu wehren hat. Wird die Zudersteuer angenommen, so wird sie unbedingt auf die Landwirthschaft übergelassen.

Die niedrigen Nebenpreise geben dann noch in weitere rückgängige Bewegung und der Landwirth, der bereits den heutigen Preis beklagt, daß er ihm keine Rechnung bietet, noch kann er thun? Sind ihm andere Productionszweige offen? Nach dem Stimm-n, die allgemein laut werden, ist das Einkommen der Landwirths bei uns ohnedies am Oefterpunkt; seine Rumpfschicht der Ertrags auf den russischen Steppen u. Der Landwirth kann somit den Betrag aus dem Rüben

sten Incognito hier eingetroffen und hat in dem Hotel royal Danieli Wohnung genommen.

Paris, 7. October. Die der „Temps“ und das „Journal des Debats“ melden, hat sich der Ministerpräsident in seiner heutigen Sitzung mit der Annahmefrage beschäftigt und beschlossen, seine Modification des begünstigten von der Deputirten-kammer votirten Gesetzes zuzulassen.

Paris, 8. October. Der Großfürst Constantin erlitt beim Herabsteigen einer Treppe im Hotel de Louvre eine Verletzung und dürfte etwa 14 Tage das Bett hüten müssen.

London, 7. October. Der „Times“ wird aus Kambalay vom 6. d. gemeldet, der englische Resident, das Personal der englischen Gesandtschaft und mehrere englische Unterthanen hätten sich unbefugt eingeschiffert.

London, 8. October. Die „Times“ meldet aus Kambalay vom 4. d.: Die Brigade Hughes ist in der Richtung von Ghazni abmarschirt, im Fort hat dieselbe 6 Compagnien Infanterie, eine Schwadron Cavallerie und 2 Geschütze als Besatzung zurückgelassen.

Madrid, 7. October. Die ministeriellen Journale „Exonista“ und „Correspondencia“ erklären die Gerichte von einer bevorstehenden ministeriellen Prüfung für unangebracht.

Wien, 7. October. Der Ministerpräsident, Martinez Campos, und der Minister des Innern hätten nur Einspruch gegen die Verhängung des Belagerungszustandes erhoben.

Wien, 7. October. Gestern haben die Wahlen der Deputirten im ganzen Lande stattgefunden, und sind überall in vollkommener Ruhe und Geheißlichkeit verlaufen.

Wien, 7. October. Der Marineminister Deodato hat seine Entlassung gegeben. Die neu gewählte Deputirtenkammer ist am 1. Novbr. einzuberufen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Vom Tage.

Die Börsencourfe bewegen sich in einem Regisse; das frühere Vertrauen in eine ununterbrochene Hauffe hat sich noch nicht wieder eingefunden.

Auch auf die Comptes-Bank-Aktion des großen Herrn Goubran müssen beim Vereinnahmen verschiedene Hunderte von Francs Sicherheit gestellt werden.

Die Berliner Börse wird jetzt, nach dem Ausfall der Wahlen zum deutschen Reichstag, sich wohl vollständig hinsichtlich der Annahme der Eisenbahn-Berücksichtigung-Pläne beruhigt haben.

Vermischtes.

D. Chemnitz, 8. October. Der Export-Ausweis des hiesigen Consulats der Vereinigten Staaten von Amerika gestaltete sich folgendermaßen:

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Chemikalien, Baumwollengarn), Total value (Gesamtsumme), and value for the current year (Sommer 1879).

—A. Widau, 8. October. Nach den Veröffentlichungen der hiesigen Güterexpedition wurden im Monat September im Ganzen 29,444 Bundungen Kohlen, 6 5000 Rilo, vom Bahnhofs Widau nach allen Richtungen der Eisenbahn versandt.

den folgenden Monaten kam sie bisweilen noch einige Male vor. Jetzt kann man dieses Experiment nicht machen, weil die Vorräthe vom Sommer her noch nicht alle aufgebraucht sind.

—Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den bisherigen kaiserlichen Botschafter in Livorno, Karl Riemad, zum Consul daselbst ernannt.

Die von Nordamerika ausgehende Limitation für Einfuhr der Doppelwährung in Deutschland, welche in letzter Zeit nicht nur auf literarischem Wege, sondern auch durch besondere Constatationen betrieben wird, scheint, findet eine gewisse Stütze in dem sehr realen Interesse, welches die Besitzer der nordamerikanischen Silberminen an einer besseren Verwertung der nordamerikanischen Silberproduction haben.

Die Beschlüsse, welche der in Prag abgehaltene österreichische Handelskammertag betreffs der künftigen Handelspolitik Österreich-Ungarns gefaßt hat, sind keineswegs geeignet, die Hoffnungen auf eine baldige Verständigung zwischen Deutschland und dem politisch veränderten Nachbarreiche auf handelspolitischem Gebiete zu stärken.

—A. Widau, 8. October. Nach den Veröffentlichungen der hiesigen Güterexpedition wurden im Monat September im Ganzen 29,444 Bundungen Kohlen, 6 5000 Rilo, vom Bahnhofs Widau nach allen Richtungen der Eisenbahn versandt.

W. Einfuhr von Pferden aus Russland. Wenn der neue Zoll von 10 A pro Pferd eine Verminderung der Einfuhr bisher auch nicht merken läßt, so droht ein anderer unangünstiger Umstand, der sich in unangenehmer Weise den in Ruß und wohnenden Händlern fühlbar macht, doch eine Seilbahn des jemlich lebhaften Handels hervorgerufen.

abgehen werden. Die preussischen Zollämter aber sind verpflichtet, den Zoll für sämtliche Pferde, ohne Rücksicht auf die Möglichkeit, daß einige derselben wieder ausgeführt werden könnten, zu erheben, so daß oft der die Interessen der Händler schwer schädigende Fall eintritt, daß Eingangsgebühren für Pferde bezahlt werden müssen, welche thatsächlich wieder in das Ausland zurückgeführt worden sind.

W. Erleichterungen im russischen Grenzverkehr. Wie aus Petersburg geschrieben wird, ist man in russischen Regierungskreisen gerade jetzt dabei, eine Erleichterung in dem Verkehr an der preussisch-russischen Grenze einzuführen, um welche die deutsche Regierung sich schon lange und leider vergeblich bemüht hat.

—Belgische Handels-Statistik. Die Einfuhr im Monat August d. J. ergab 8 Proc. weniger an Werth als derselbe Monat in 1878, in den ersten 8 Monaten d. J. 6 Proc. mehr als 1. 8. 1878.

—Französische Pläne in Centralafrika. Nach den parlamentarischen Ferien beabsichtigt es sich wieder zu regen im Schooß der zahlreichen Comités des sogenannten „Lebensbahren“. Man hat wieder einmal beschlossen folgende Untersuchungsberichte zu veranlassen.

—Die Heiligung Schwedens an der internationalen Ausstellung für Fischereiprodukte in Berlin ist gesichert. König Oscar hat bewilligt, daß zu diesem Zwecke 4000 Kronen aus dem Staatsmitteln verwendet werden.

—Indisch-europäische Bahn. Beteiligt um den Franzosen in Projectmaderei nicht nachzugeben, beginnen die englischen Blätter eine Frage zu besprechen, die schon genau Staub aufgewirbelt hatte.

Krieg zu haben. Sie würde nur 1 Million Pfund Sterling kosten und bei einer Garantie von 85,000 Pfund könnte diese Summe erhoben werden.

Post- und Telegraphenwesen.

Der 9 Uhr 15 Min. Abends nach Berlin abgehende Güterzug wird seitens der Post zur Beförderung von Paketen für den Nord- und Ost-Deutschlands benutzt.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht.

Patent-Ertheilungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt.

Handelsgerichtssachen.

im Saizkreis Sachsen.

Eingetragen die Firmen: Franz Mühl in Dresden. Inb. Herr Fr. Mühl. — O. R. Brechschke in Annaberg. Inb. Herr O. R. Brechschke.

Herr Fr. A. Bödwing in Dresden ist aus der Firma H. A. Bödwing ausgetreten.

Die Heiligung Schwedens an der internationalen Ausstellung für Fischereiprodukte in Berlin ist gesichert.

Concurs-Verfügungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Erhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“)

Hohe Preise... (Vertical text on the far left margin)

der vielfach gebagten Erwartung, daß selbst bei einer... (Main text column 1)

rubia. - Rüböl... (Main text column 2)

Leipziger Producten-Börse... (Main text column 3)

Telegraphischer Coursbericht... (Main text column 4)

Table with columns: Zins-T., Deutsche Fonds, pr. St. Thlr., and various bond entries including Deutsche Reichs-Anleihe, St.-Anl. v. 1850, and various municipal bonds.

Table titled 'Wechsel' (Exchange) listing rates for Amsterdam, London, Paris, Wien, and Petersburg.

Bank-Discounts. Leipzig, Wechsel 4 1/2, Lombards 5 1/2.

Table titled 'Eisenb.-Stamm-Act.' (Railway Shares) listing companies like Altenburg-Zeitz, Ansb.-Tepitz, and Bergsch-Märkische.

Table titled 'Eisenb.-St.-Pr.-Act.' (Railway Preference Shares) listing companies like Altenburg-Zeitz, Chemnitz-Aue-Adorf, and Zwickau-Lngf.-Falkenst.

Table titled 'Bank- u. Credit-Act.' (Bank and Credit Shares) listing institutions like Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig, Berlin. Disc.-Ges.-Anth., and Chemnitz Bank-Verein.

Table titled 'Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.' (Industrial Shares) listing companies like Chemn. Actienplaner, Chemn. Wrk.-Masch.-F., and D. Wrk.-M.-F. (S. & St.).

Table titled 'Eisenb.-Pr.-Obli.' (Railway Bonds) listing various bonds from companies like Altenburg-Zeitz, Ansb.-Tepitz, and Chemnitz-Würschnitz.

Table titled 'Eisenb.-Pr.-Obli.' (Railway Bonds) listing various bonds from companies like Ansb.-Tepitz, Böhms. Nordbahn, and Kaiser-Ferdinand-Nordb.

Table titled 'Kohlen-Actien und Prioritäten.' (Coal Shares) listing companies like Friedensgrube Meuselw., Mariengrube bei do., and Prehlitzer Braunk.-A.-G.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Düttner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hoffe in Leipzig. Für den statistischen Theil Prof. Dr. D. Paul in Leipzig. Für den wirthschaftlichen Theil G. S. Bauer in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.